Einzelpreis 10 Pfennig

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

nd-Ausgabe (Privilegiert 1703) 226. Jahrgang, Nr 83

mal täglich erscheinende Zeitung im mitteldeutschen Industriegebiet. Bezugspreis: ch die Post: 2,66 R.-M. monatlich. — Bestellungen nehmen sämtliche Agenturen, Ausgabestellen und Briefträger an. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag vom Schadenersatz.

Dienstag 9. April 1929

Anzeigenpreis für die 12gespaltene Millimeterzeile 10 Pf., für Familienanzeigen 8 Pf. Rabatt nach Tarif — Kleine Anzeigen: Wort 5 Pf. Fettdruckzeile 15 Pf. Die 3gespaltene 50 mm breite Reklame-Millimeterzeile 75 Pf. — Geschäftsstelle Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62 — Fernsprecher: Zentrale 35041 — nach 19 Uhr Anzeigen 36436 10 — Berlin: Bernburger Straße 30. — Fernsprecher: Amt Kurfürst 6290.

Vor den englischen Wahlen

(Von unserem Korrespondenten.)

London, Anfang April.

Am 25. April wird Englands Premierminister zu Bristol groß angelegte Wahlrede halten, in der das Programm Konservativen dargelegt und ihre Politik vor dem Forum Öffentlichkeit gerechtfertigt werden soll. Es wird, wie die loner Presse hervorhebt, eine Wahlpropaganda großen werden, die größte und bedeutendste Heerschau der ervativen, die Mr. Baldwin seit dem letzten Siegesing in der Albert Hall angekündigt hat und bei der, unter en hervorragenden Staatsmännern und Politikern, Churchill zugegen sein wird. Wie es offiziell heißt, in erster Linie ein Ausblick auf die kommenden allinen Wahlen gegeben werden. Dem Wähler soll erläutert en, worum es geht und was der jeweilige Ausgang der len im allgemeinen und im besonderen für das englische ze bedeuten hat. Darüber hinaus aber — und das ist ger offiziell — wird besonders betont werden, was die ervative Partei in den letzten Jahren an positiver, aufender Arbeit geleistet hat und was sie für die kommenden re verspricht.

Das Osterfest stand im Zeichen politischer Sonntagsruhe. Churchill, der nunmehr im fünften Jahre als „Kanzler Schatzkammer" seines Amtes waltet, war in der Freizeit e damit beschäftigt, auf seinem Landsitz in Westerham ständig eine Gartenmauer zu errichten. Auf Befragen er die lakonische Antwort: „Der Budget-Ueberschuß wird Erwartungen übertreffen. Er ist weit beträchtlicher, als mein angenommen wird. Das ist alles, was ich vorläufig n kann." Der Wähler aber wird sich fragen: Wie ist es lich, daß bei einer derartig glänzenden Bilanz im Staatsalt (Zahlen und nähere Angaben bewahrt Herr Churchill zum entscheidenden Augenblick noch als besonderes Geimis) in den letzten Jahren für annähernd zwei Millionen eiter keine Beschäftigung gefunden werden konnte?

Indessen bleibt die stärkste Gegnerschaft der Konservativen, Arbeiterpartei, nicht müßig und bedient sich, wo immer die Chance der günstigen Gelegenheit gegeben ist, erprobten und psychologisch wirksamen Mittel der Kritik. war der Premierminister unlängst im Unterhaus für eine ehrung der Nationalisierungsbestrebungen in den Kolonien getreten, als ihn der Sozialist Johnston sarkastisch entte, wenn der Minister Lärm schlüge und erkläre, es sei „as faul" in den Kolonien, so setze er damit lediglich ihrer wirtschaftlichen Wert auf dem internationalen Goldmarkt ch. „Die Ausführungen des Premierministers", schloß Redner, „zeugen von einer hoffnungslosen Verkennung der Sachen, von einer offenkundigen Unterschätzung der realen wirklichkeit . . ." Die führenden Männer der Arbeiterpartei haupten heute, es sei alles andere als segensreich für England ten, als die großzügigen, umfassenden Sozialisierungsbestrebungen der Linken vor fünf Jahren durch den Sieg der konservativen unterbrochen und gehemmt wurden. Nicht fünf, ll aber zehn Jahre hätten genügt, um die Wirtschaftskrise England zu beheben und zwei Millionen Arbeitlosen Arbeit d damit Brot zu geben. Das Elend in den nördlichen Bergbaudistrikten sei notorisch, und sogar der Prinz von Wales erschüttert gewesen, als er im vergangenen Jahre die trostlosen, verfallenen und verarmten Bezirke eines noch vor Jahrzehnten blühenden Industriegebietes persönlich in Augenschein nommen habe.

Das Problem der Arbeitslosigkeit heischt die Frage eine dringliche und vor allem positive Lösung. Immer wieder wird es von der Labour Party als Hauptargument in der Wahlkampagne taktisch angewandt und den Wählern ins Gedächtnis gehämmert. Die Regierung hat „bankrott gemacht" ist zum Schlagwort, zum Leitmotiv derer geworden, die von einem radikalen Kurswechsel eine wirtschaftliche Besserstellung der breiten Masse des werktätigen Volkes erwarten.

Wie stark die sozialistische Strömung zurzeit in England geht u. a. auch aus dem Bericht der unlängst in Carlisle gehaltenen Jahresversammlung der Independent Labour Party hervor. Folgender Passus kennzeichnet die Stimmung: „Die Regierung hat nicht nur in Wirtschaftspolitik eine vollkommen passive Rolle gespielt, — sie hat das Volk in eine etwas zweideutige und hoffnungslose Gemeinschaft getrieben. Sie hat nicht nur das industrielle Leben dem Chaos preisgegeben, sondern auch die besten Kräfte einer jeden Nation unterbunden: Hoffnung, Vertrauen und den Charakter der breiten Masse des werktätigen Volkes . . ." Ein bezeichnendes Schlaglicht auf die kommenden Wahlen werfen ferner die Ergebnisse der letzten Ersatzwahlen in North Lanark und Holland-With-Boston. In Lanark errang die Arbeiterpartei bei 15 711 Stimmen eine glatte Mehrheit von 6578 über die Konservativen (9133) und in Holland-With-Boston blieben zwar die Liberalen unbestrittene Sieger, die Konservativen jedoch hatten, im Vergleich zur letzten Ersatzwahl, einen Stimmenverlust von nahezu 50 Prozent zu verzeichnen. Die siegreiche Kandidatin der Arbeiterpartei ist die 24jährige Tochter eines Bergwerkarbeiters, Miß Jennie Lee, von Beruf Volksschullehrerin. Lloyd George hingegen, ermutigt durch das Wahlergebnis in Holland-With-Boston und im Vertrauen darauf, daß seine jüngst veröffentlichten Ratschläge für Arbeitslose seiner Partei die Sympathie der Wähler zuwenden wird, hofft auf ein happy end im Sinne der Liberalen. Würde aber durch einen neuen, fortschrittlichen Kurs der englischen Außenpolitik nach den Wahlen die Verständigung mit den Mittelmächten gefördert und Deutschlands dringlichsten Forderungen nach Rheinlandräumung und Verminderung der Reparationsabgaben auf ein normales, der Nachkriegsentwicklung in Wirtschaft und Industrie entsprechendes Maß nach Möglichkeit Rechnung getragen werden?

H. Br.

Milliardenrausch der Gläubigerstaaten

Keine Bereitwilligkeit zum Nachlassen

(Telegraphische Meldung.)

Paris, 9. April.

Das „Echo de Paris" befaßt sich mit den schwierigen Verhandlungen der alliierten Sachverständigen unter sich über die gemeinsamen Forderungen. Die Aufgabe sei besonders schwer, da die einzelnen Ziffern derart herabgesetzt werden müßten, daß eine unter der Dawesjahreszahlung von 2½ Milliarden liegende Ziffer erreicht werde. Die Zahlen, die das Blatt als Forderungen der Gläubiger mitteilen zu können glaubt, sind aber derart hoch, daß sie als Verhandlungsgrundlage überhaupt nicht in Frage kommen.

So glaubt das Blatt mitteilen zu können, daß außer dem Ersatz der Kriegsschulden die französische Abordnung etwa mehr als 8 Milliarden Mark, die belgische rund 2,2 Milliarden Mark und die englische 3,8 Milliarden Mark verlangen würden.

Das „Journal" erklärt, bei der gegenwärtigen Feilscherei um die Höhe der Forderungen sei am schwersten die Rolle zu erklären, die der amerikanische Vorsitzende spiele. Der amerikanische Anteil befinde sich außerhalb aller Herabsetzungsmöglichkeiten, da man nicht einmal von den Schulden sprechen dürfe. — Der „Petit Parisien" hält den augenblicklichen Vorsitzenden für recht ungeeignet, eine mäßigende Rolle bei den Aussprachen zu spielen. Die Zurückhaltung Owen Youngs sei nicht geeignet, die Verhandlungen zu beschleunigen. Das Blatt bemerkt dann weiter, daß allein Frankreich mit seinen Forderungen herabgehen solle, während die übrigen Gläubiger unverändert auf ihren Forderungen beharrten. Dadurch könnten leicht die ganzen Verhandlungen gefährdet werden.

Am Montag nahmen die privaten Unterhaltungen zwischen den Sachverständigen der Hauptgläubigerstaaten ihren Fortgang. Wie die französischen Blätter melden, hatte insbesondere der Führer der französischen Sachverständigen, Moreau, eine längere Aussprache mit den belgischen Sachverständigen Francqui und Gutt über die von beiden Ländern zu stellenden Kriegsentschädigungsansprüche. Die für den Nachmittag in Aussicht gestellte Zusammenkunft der deutschen Vertreter mit den Vertretern der Hauptgläubigerstaaten fand indessen nicht statt. Die deutschen Sachverständigen beschäftigten sich mit den üblichen Arbeiten. Es ist damit zu rechnen, daß die Sonderbesprechungen auch in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Der noch in den letzten Tagen in der französischen Presse vertretene Optimismus hat inzwischen eine erhebliche Abkühlung erfahren. Man müsse sich, wie das „Journal des Debats" schreibt, auf ein längeres unerbittliches Hin und Her in den Verhandlungen gefaßt machen, und die Sachverständigenarbeiten würden nicht so schnell ihren Abschluß finden, wie es verschiedentlich angenommen worden sei.

Bombenanschlag im indischen Parlament

Ein Engländer und drei Inder schwer verletzt

(Telegraphische Meldung.)

London, 9. April.

Die indische gesetzgebende Versammlung in Neudelhi war Montag der Schauplatz eines schweren Bombenanschlages, durch den, soweit bisher feststeht, ein Engländer und drei Inder verletzt wurden. Eine Reihe anderer Personen erlitt unbedeutendere Verwundungen. Ueber den Anschlag werden nunmehr folgende Einzelheiten aus Neudelhi berichtet: Die Sitzung der gesetzgebenden Versammlung war bis auf den letzten Platz besetzt, da der Präsident durch seine Verfügung, daß die dem Hause im Zusammenhang mit den Kommunistenverhaftungen nach den Vorgängen in Bombay zugegangene Vorlage für die öffentliche Sicherheit zurückgestellt werden solle, bis das Verfahren gegen die Kommunisten durchgeführt sei, eine schwere parlamentarische Krise ausgelöst hatte. Die Entscheidung hatte im Hause starke Opposition gefunden und war von der Regierung selbst als nicht verfassungsmäßig zurückgewiesen worden. Für Montag wurde eine Revision der Entscheidung des Präsidenten erwartet. In dem Augenblick, als sich nach der Verabschiedung der Gewerkschaftsvorlage der Präsident erhob, wurden von den Tribünen zwei Bomben gegen die Regierungsbänke geworfen, begleitet von einer kommunistischen Flugschrift mit der Aufschrift „Hindustanische Sozialistische Republik und Armee".

Die Wirkung der Bomben war ungeheuer. Die drei vordersten Regierungsbänke wurden in Stücke gerissen. Im ganzen Hause entstand eine Panik. Die Tribünenbesucher flüchteten in größter Erregung. Die Sitzung wurde unterbrochen. Beim Wiederzusammentritt war das Haus jedoch noch so mit dem Rauch der Bomben angefüllt, daß der Präsident auch im Hinblick auf die allgemeine Erregung die Verhandlungen auf Dienstag vertagte. Während der Pause hatte die Polizei das ganze Parlamentsgebäude hermetisch abgeschlossen und sofort eine Untersuchung angestellt, in deren Verlauf zwei Männer verhaftet wurden, bei denen Bomben und Revolver gefunden wurden. Beide sollen der Polizei gegenüber bereits ein volles Geständnis abgelegt haben.

Unter den ernsthaft Verletzten befindet sich der Engländer Sir George Schuster, Finanzmitglied der indischen Regierung, der stellvertretende Sekretär des indischen Zentralausschusses Roy und zwei andere führende indische Mitglieder. Sir John Simon, der Vorsitzende des englischen Verfassungsausschusses für Indien und andere Mitglieder des Ausschusses wohnten den Verhandlungen bei und saßen unmittelbar hinter den Getroffenen. Sie wurden jedoch bei dem Anschlag nicht verletzt.

Die Verwundungen des Finanzmitgliedes der indischen Regierung, Sir George Schuster, sind nach Meldungen aus Bombay verhältnismäßig leichter Natur. Schuster wurde von einem Bombensplitter am Arm getroffen. Das Befinden des verletzten Inders Sir Bamanjee Dalal ist besorgniserregend. Die Aerzte befürchten sein Ableben.

Kommunisten-Ueberfall auf Arensdorf

(Telegraphische Meldung.)

Frankfurt (Oder), 9. April

Am Sonntag durchfuhr ein von Frankfurt kommendes, von Frontkämpfern besetztes Auto das Dorf Arensdorf. Am Anfang des Dorfes stieg die Besatzung ab. Der Führer hielt eine Ansprache an die Mannschaft, in der er sie aufforderte, auf jeden Faschisten aufzupassen und ihn niederzuschlagen. Darauf marschierte die Bande durch das Dorf und fiel in Haufen über einzelne Personen ohne jeden Grund her. Auch eine alte Frau, die sich schützend vor ihren Sohn stellte, wurde geschlagen. Der hinzueilende Landjäger wurde bedroht und beschimpft. Er konnte nur feststellen, daß es sich um ein Berliner Auto gehandelt hat. Schwere Verletzungen am Kopf trugen ein alter Arbeiter, der sich nie politisch betätigt hat, und ein junger Arbeiter, der vor drei Tagen zugezogen war, davon.

Wie in Washington verlautet, wird der dortige kanadische Gesandte dem Staatssekretär Stimson einen formellen Protest der kanadischen Regierung wegen der Versenkung des Schoners „I'm alone" überreichen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192904092-11/fragment/page=0001

Pilsudski beschimpft den Sejm

Polens Volksvertretung ein Käfig von böswilligen Affen

(Telegraphische Meldung.)

Warschau, 9. April.

Das Pilsudski-Blatt „Glos Prawdy" sowie andere Blätter der Regierungspresse veröffentlichten am Sonntag einen nahezu zwei Seiten füllenden Artikel des Marschalls Pilsudski, in dem er sich in beispiellos scharfen Worten mit dem Sejm auseinandersetzt. Pilsudski verteidigt den unter Anklage gestellten früheren Finanzminister Czechowicz gegen die gegen ihn erhobenen Vorwürfe und sagt dazu:

Ihn vor ein Gericht zu stellen, spotte jeder Gerechtigkeit, ganz besonders schon deshalb, da die Regierung sich hinter den Finanzminister gestellt habe und der Angriff des Sejm daher gegen das Gesamtkabinett gerichtet werden müßte. Der Gerechtigkeitssinn dieses Sejm sei jedoch mit dem der Kannibalen zu vergleichen, die nicht den Schuldigen, sondern den „Fettesten" aussuchten und zum Gegenstand ihrer Anklage machten. Die ganze Angelegenheit erkläre sich nur aus der Niedertracht der Sitten und Gebräuche des politischen Parlaments. Der erste Sjem sei gewissermaßen eine

Erziehungsanstalt für Zuchtlosigkeit und Hochverrat

gewesen, während der jetzige zweite Sejm diese üble Ueberlieferung zum Teil übernommen habe. In ihm herrsche eine schlechte Luft und eine ungesunde Moral. Daher könne man mit ihm nicht verkehren, wie man etwa mit den Kindern aus einer Besserungsanstalt nicht verkehren könne. In seinen Räumen herrsche eine Krankheit, die man „Abgeordnetendiarrhöe" nennen könne. Das sei die schlimmste Krankheit des polnischen öffentlichen Lebens, durch die die Arbeit der Minister mit dem Sejm zu einer unerträglichen Folter werde. Einer der fähigsten polnischen Minister habe einmal den Satz geprägt, daß man im Sejm das Gefühl habe, einem Käfig von böswilligen Affen gegenüberzustehen, die sich gar keine Mühe gäben, menschlich zu erscheinen. Während der letzten Tagung habe er geglaubt, daß der Sejm den Haushalt nicht annehmen werde. Für diesen Fall habe er sich dem Staatspräsidenten für die Uebernahme des Ministerpräsidiums zur Verfügung gestellt.

Weiter beschäftigt sich der Marschall mit den beiden Anklägern des Finanzministers Czechowicz, den Abgeordneten Woznicki und Liebermann und führt u. a. aus, daß Liebermann

in der stinkenden Parlamentsluft

die Oberstimme der komischen Oper abgegeben habe. Ein noch schlimmerer Tenor sei der unfähige Dummkopf Woznicki gewesen, der vielleicht einmal zu dem gefügelten Wort „dumm wie Woznicki" Anlaß geben werde. Auf parlamentarischem Boden hätten die mit der Krankheit der Abgeordnetendiarrhöe behafteten Leute in der Angelegenheit Czechowicz einen Sieg errungen, doch hätten sie mit diesem Siege sich selbst, den Staatsgerichtshof sowie das Ansehen Polens lächerlich gemacht und erniedrigt. Wenn er selbst noch einmal die Führung der Regierung übernehmen sollte, dann werde der Staatsgerichtshof sich nicht unterstehen, auch nur ein einziges Mal in Sachen Czechowicz zusammenzutreten. Zum Schluß hebt Marschall Pilsudski hervor, daß die Abgeordneten des Regierungsblocks die einzig erfreuliche Ausnahme in diesem Parlament gebildet hätten.

Das Echo der Presse

(Telegraphische Meldung.)

Warschau, 9. April.

Das Regierungsblatt „Kurjer Czerwony" erklärte am Montag, daß ganz Polen unter dem Eindruck der unnachsichtigen und unerschrockenen Wahrheit der Worte Pilsudskis stehe. Alle die, die noch vor zwei Tagen von einer Revision des jetzigen Regierungssystems geträumt hätten, müßten sich davon überzeugen, daß ihre Eilfertigkeit verfrüht gewesen sei. Eine einzige Erklärung des Marschalls habe genügt, um die politische Lage in Polen von Grund aus zu ändern. Die Erklärung stelle die „unerbittliche Ankündigung einer Vollstreckung" dar. Ein Mann, der sein ganzes Leben der Freiheit und Größe des Vaterlandes gewidmet habe, könne nicht zarte Worte gebrauchen, wenn er sehen müsse, wie das Land der Spionage preisgegeben sei und seine Wehrkraft untergraben werde. Das Volk erwarte von seinen Führern keine französischen Wohlgerüche, sondern die offene, klare und feste Sprache der Wahrheit.

Der konservative „Dzien Polski" schreibt, daß die Haltung Marschalls gegenüber dem Sejm noch rücksichtsloser und energischer geworden sei. Daher könne von tragbaren Beziehungen zwischen dem Sejm und der Regierung, geschweige von einer Zusammenarbeit nicht mehr gesprochen werden. Die Lage hat sich geklärt und niemand könne mehr daran zweifeln, welches das zukünftige polnische Kabinett schreiten werde. — „Rzeczpolond" weist auf die Ankündigung Marschall Pilsudskis hin, daß dem Staatsgerichtshof nicht gestatten werde, zusammenzutreten. Der Sejm werde diesen Schritt mit einem Mißtrauensvotum gegen die ganze Regierung beantworten müssen, man könne daher erwarten, daß es zur Auflösung des Sejm und damit zur gültigen Entscheidung kommen werde.

Blutige Unruhen in Temesvar

Kampf um eine Leiche zwischen Kommunisten und Polizei

(Telegraphische Meldung.)

Bukarest, 9. April.

Im Anschluß an die Tagung der kommunistischen Gewerkschaften in Temesvar kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei. Die Kommunisten wollten die Leiche eines Genossen, der vor einigen Tage gestorben war, beerdigen. Die Leiche war auf Wunsch der Kommunisten nach Temesvar gebracht worden, wo die Beerdigung stattfinden sollte. Eine große Feier anläßlich dieser Beerdigung war geplant. Die Leiche, die schon in Verwesung übergegangen war, wurde im Versammlungslokal aufgebahrt. Als die Gesundheitspolizei die Beschlagnahme anordnete, widersetzten sich die Kommunisten, worauf die Polizei in den Saal eindrang, um die Leiche gewaltsam herauszuholen.

Die Kommunisten leisteten Widerstand und gaben eine Anzahl Schüsse auf die Polizeibeamten ab. Ein Kommunist wurde schwer verletzt, zwei andere sowie zwei Gendarmen erhielten leichtere Verletzungen. Die Polizei machte nunmehr auch ihrerseits von der Waffe Gebrauch, wobei mehrere Kommunisten verwundet wurden. Alle im Saal anwesenden, etwa 250 Personen, darunter Frauen und Kinder, wurden verhaftet, ebenso ein Berichterstatter des „Vittorul", weil er in seinem Bericht behauptet hatte, der Präfekt von Temesvar sei während der Tagung von einem Kommunisten geschlagen worden.

Große Koalition auf Zeit

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 9. April.

Die parteiamtliche „Nationalliberale Korrespondenz" gibt nunmehr ebenfalls die Ziffern für die geplanten Ersparnisse bekannt, die im wesentlichen mit denen des sozialdemokratischen „Abend" übereinstimmen. Lediglich bei drei Posten sind andere Zahlen angegeben: beim Auswärtigen Amt, beim Reichsarbeitsministerium und beim Reichswehrministerium. Der „Nationalliberalen Korrespondenz" zufolge betragen die Abstriche beim Auswärtigen Amt 3,1 Millionen, beim Reichsarbeitsministerium 36 172 250 Mark, 7 500 000 beim Heer und 19 881 350 bei der Reichsmarine. Diese Zahlen werden auch durch die „Germania" bestätigt. Die „Nationalliberale Korrespondenz" betont, daß das Finanzprogramm nur durchgeführt werden könne, wenn alle Parteien sich fest daran halten und auch weiterhin die Verpflichtung übernehmen, nicht durch einseitige Anträge finanzpolitische Folgerungen auszulösen.

In Berliner politischen Kreisen hält man die Schwierigkeiten für die Regierungsbildung auf der Grundlage der Großen Koalition jedoch noch nicht gelöst, da die Frage, ob die Parteien die Große Koalition „fest" oder nur „fest auf Zeit" (das hieße bis zur Beendigung der Reparationsverhandlungen) bilden wollten, erst durch die Fraktionssitzungen vom Dienstag geklärt werden muß. Der gute Wille zur Ueberwindung dieser Schwierigkeiten scheint allerdings vorhanden zu sein.

Apanasjewitsch an Gehirnblutung gestorben

(Telegraphische Meldung.)

Warschau, 9. April.

Nach einer Meldung des „AWC" aus Baranowicze habe er bei der Oeffnung der Leiche Apanasjewitsch gezeigt, daß er an Hirnblutungen gestorben sei. Eingehende Untersuchungen des Gehirnkapsel wurden noch stattfinden. Die Untersuchungsbehörden haben Frau Apanasjewitsch aus der Haft entlassen. Sie wird in den nächsten Tagen über die russische Grenze gebracht werden.

D. N. V. P. und Nationaler Beamtenschutzbund

Der geschäftsführende Vorstand des Volksvereins für Saalkreis der Deutschnationalen Volkspartei hielt in seiner letzten Sitzung, einen dringenden Appell an alle männlichen Mitglieder der Partei in der Stadt und auf dem Lande zu richten, in der Arbeit der vaterländischen Bewegung in Anbetracht der schweren und zukunftsdunklen Zeit aktiv tätig zu sein. Weil die Deutschnationale Volkspartei für Saalkreis einerseits der Ansicht ist, daß die Mitarbeit der Mitglieder aller vaterländischen Verbände in der Deutschnationalen Volkspartei unbedingt notwendig ist, wenn politisch etwas erreicht werden soll, fordert andererseits der Vorstand der Partei seine Mitglieder auf, ungesäumt in die vaterländischen Kampfverbände einzutreten. Zum Schutze der terrorisierten nationalen Beamten haben weiter sämtliche Beamtenmitglieder der Deutschnationalen Volkspartei die Pflicht, dem Nationalen Beamtenschutzverband beizutreten.

Druck und Verlag von Otto Thiele.

Redaktionelle Leitung: **Harry Erwin Weinschenk.**

Verantwortlich für Politik: **Dr. Hans-Kurt Sypann**; für Lokales, Feuilleton und Unterhaltung: **Harry Erwin Weinschenk**; für Volkswirtschaft: **Dr. Ernst Fritzsching**; für Provinz und den allgemeinen Teil: **Dr. Rudolf Schwarz**; Sport i. V. **Friedrich Schnauze**. Für den Anzeigenteil: **Paul Kersten**; ständige Halle — Sprechstunden der Schriftleitung: 12—13 Uhr — Berliner Geschäftsleitung Berlin SW 61, Blücherstraße 12 Leitung: **Alfred W. Kemnitz**. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung erfolgt nur wenn Rückporto beigefügt ist.

Panflavin-PASTILLEN (Acridiniumder.vat.) — Zum Schutz gegen Halsentzündung und Erkältung

Ueber 100 Chorleiter in Halle

Ein Kursus des „Sängerbundes an der Saale"

Was wissen wir von der Arbeit des Chordirigenten? Was ahnen wir, wenn wir im Konzertsaal sitzen und des Basses Grundgewalten und der Tenöre lyrischen Schmelz in schöner Harmonie über uns dahinbrausen und -säuseln lassen, von der wochenlangen Arbeit in corpore, die der Chorleiter bewältigt hat! Und wenn wir's schon wissen, daß sich die Gesamtleistung aus einer Folge genauest durchgeführter Einzelleistungen zusammensetzt, von den Schwierigkeiten, die sich im kleinen und im großen bei solcher Disziplinierarbeit ergeben, vermögen wir uns als Laien doch eigentlich kaum die richtige Vorstellung zu machen.

Wenn auch der Chorleiter selbst natürlich mit seiner Aufgabe an sich durchaus vertraut ist, so gibt es doch auch für ihn ständig neue Probleme, deren Lösung er nicht immer zu bewältigen in der Lage sein wird, besonders in unserer Zeit, die auf Musik, Musiker und nicht zuletzt auch auf den Männergesang eine tiefgehende Wirkung ausgeübt hat. Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen kam dem Vortrag, den Studienrat Hanns Mießner-Berlin, der altbewährte Leiter vieler Dirigentenkurse, als Einleitung zu dem Kursus der Chormeister des „Sängerbundes an der Saale" hielt, eine zentrale Bedeutung zu. Die neuen Verhältnisse auf musikalischem Gebiet, wie sie sich seit etwa zwei Jahrzehnten herausgebildet haben, haben so große Veränderungen rein musikalischer, vereinspolitischer und wirtschaftlicher Art im Gefolge gehabt, daß dadurch eine neue Einstellung der Vereinsmitglieder, besonders aber der Dirigenten, zu all' diesen Problemen bedingt ist.

Daß diese Fragen in den zunächst beteiligten Kreisen ernst genommen werden, beweist der erfreulich starke Besuch, dessen sich schon die Eröffnungssitzung des Kurses zu erfreuen hatte. Weit über hundert Chorleiter aus dem engeren Mittieldeutschland waren erschienen, und sowohl Rektor Göhre-Könnern, der die Begrüßungsansprache übernommen hatte, wie auch Stadtverordneten-Vorsteher Busse, der offizielle Vertreter der Stadt Halle, konnten ihrer Genugtuung darüber Ausdruck geben, daß mit der intensiveren Pflege des Musikunterrichts in der Schule neuerdings überall das Interesse am deutschen Männergesang gewachsen ist.

Die neue Musik, deren Wesen — Hinstreben nach dem Absoluten, Auflösung der Musik in ihre Elemente, Melodik, Rhythmik und Harmonik, und Bevorzugung des polyphonischen Elements — Studienrat Mießner eingehend gegliederte und dabei auch die abzulehnenden Tendenzen der Entwicklung stark herausarbeitete, stellt ganz neue Ansprüche an den Chordirigenten, nicht nur in bezug auf die innere Einstellung, sondern auch in technischer Hinsicht, fordert vor allem vom Dirigenten die genaue Kenntnis des Klangkörpers, der ihm anvertraut ist. In vereinspolitischer Beziehung sind es die Fragen der Jugendmusik, des Nachwuchses und des Frauen- bzw. des Gemischten Chors, die im Vordergrund der Erörterungen stehen. Eine Verfeinerung des Chorgesangs kann nach Meinung des Referenten nur von der Vermeidung jeder Einseitigkeit, eben vom Zusammengehen von Männer- und Frauenchor, kommen. Der Dirigent kann von sich aus an dieser Aufgabe nur mitarbeiten, wenn er auf seine Fort- und Ausbildung ernstlich bedacht ist. Der arme Staat ist zu tatkräftiger Hilfe kaum imstande; die Selbsthilfe der Chordirigenten ist darum nur zu begrüßen, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie nicht, wie es früher wohl der Fall war, das materielle Interesse in den Vordergrund rückt.

Nach dem Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde, fand man sich zu den ersten praktischen Uebungen zusammen. — Am Abend gab der „Sängerbund an der Saale" ein Konzert, an dem sich 16 hallesche Vereine beteiligten. Unter der vortrefflichen Leitung ihrer Dirigenten bereiteten sie dem deutschen Volkslied eine schöne Huldigung.

Im Rahmen der Chormeister-Tagung hielt am Montag nachmittag der Gesamtvorstand des „Sängerbundes an der Saale" eine Sitzung ab, an der auch die Gauvorsitzenden teilnahmen. An Stelle des leider noch schwer krank darniederliegenden Bundespräsidenten, Oberstudiendirektor Dr. Grüttner, begrüßte der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Sangesbruder Max Schulze, die Erschienenen. Man trat sodann in eine Besprechung der diesjährigen Nürnberger Sängerwoche ein, an der sechs Vertreter des „Sängerbundes an der Saale" teilnehmen werden. Des weiteren wurde beschlossen, erneut ernste Vorstellungen beim Deutschen Sängerbund über die Festsetzung der Bezirksgrenzen innerhalb des Regierungsbezirks Merseburg und des Freistaates Anhalt zu erheben. Endlich wurde noch die Eintragung des „Sängerbundes an der Saale" in das Vereinsregister beschlossen. Der Vorsitzende empfahl sodann noch allen auswärtigen Vereinen die Aufführung des Films „Das deutsche Lied", der allerorts freudige Aufnahme gefunden hat.

Den Begrüßungsabend zu Ehren der auswärtigen Chormeister eröffnete das Bundesvorstandsmitglied Stadtoberinspektor Schmidt mit einer kurzen Ansprache. Er begrüßte insbesondere Studienrat Mießner, den Ehrenvorsitzenden des Bundes, Sangesbruder Pfautsch, und mehrere Ehrenmitglieder des Bundes. In Verbindung hiermit stattete er dem Bundeschormeister, Mittelschullehrer Reichert, und Pfarrer Könnecke, die sich um das Zustandekommen des Chormeister-Kursus besonders verdient gemacht haben, den besonderen Dank des Bundes ab. In einer humorvollen Ansprache begrüßte Dr. Böttcher die anwesenden Chormeister im Namen des Bundesvorstandes. — Den Präsidenten des Deutschen Sängerbundes, Rechtsanwalt Dr. Berlin, und an den Präsidenten des „Sängerbundes an der Saale", Oberstudiendirektor Dr. Grüttner-Halle, wurden Begrüßungstelegramme gesandt.

Am Dienstag vormittag wurde die Gründung einer Chormeister-Vereinigung im „Sängerbund an der Saale" beschlossen. Anschließend fand eine Aussprache über den Vortrag Studienrats Mießner und des Konzerts vom Montag abend statt. In den Vorstand der Vereinigung wurden einstimmig gewählt als 1. Vorsitzender Pfarrer Osw. Roenneke-Halle, als Schriftführer Lehrer Holland-Aschersleben und als Kassenführer Organist Koppenhagen-Eisleben.

Die Tagung fand ihren Abschluß mit einem Orgelvortrag des Organist Wieber auf der neuen Orgel der Moritzkirche. Die nächste Tagung soll in Aschersleben stattfinden.

Jazz auf vier Flügeln. Das Erscheinen des „Ersten Kieler Quartetts" morgen, Mittwoch, im Thaliasaal begegnet allgemeinem Interesse. Eine Dresdener Zeitung schreibt: „Selten ist wohl einem Klavierabend so gelacht und applaudiert worden. Auch der ernsthafteste Musikfreund vermochte vor dem Können der genialen Jungen ein wohlwollendes Schmunzeln nicht zu unterdrücken." (Näheres siehe Anzeige.)

Große Gemälde-Ausstellung Münchener Künstler in Halle. Im Spiegelsaal des „Wintergartens" findet eine große Gemäldeausstellung Münchener Künstler statt. In der Ausstellung werden Meisterwerke des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart gezeigt u. a. Werke von Feuerbach, Defregger, Kurzbauer, Hch. Schlich, Rudolf Hesse, Dill, Schulz-Stradtmann, Lasch, Maes, Fiorini, Albert Wenk, Rudolf Wolf, Friedr. Voltz, Schmitzberger, Roubaud, Angelo Jank, Julius Sehler und vielen anderen. Die Ausstellung dauert nur bis Donnerstag, den 18. d. Mts.

Vortrag im Marktburgmuseum. Heute, Dienstag, abend 20 Uhr, findet im Vortragssaal der Moritzburg der Vortrag von Dr. Vogel über „Hallesches Kunsthandwerk aus vier Jahrhunderten" statt. Eintritt 75 Pfennig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192904092-11/fragment/page=0002

Halle und Umgebung / Beilage zur Halleschen Zeitung 226. Jahrgang. 9. April 1929

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt:

Die sehr kalten Luftmassen, die am Sonntag mit teilweise östlichen Winden zum Abfluß kamen, liegen noch immer im Osten und Norden des Erdteils und werden über kurz oder lang Gelegenheit finden, nach Mitteldeutschland vorzustoßen. Ein Tiefdruckgebiet nimmt bereits seinen Weg vom hohen Norden über das Nordmeer nach Süden, es wird die Luftbewegung hier zum Durchzug wieder verstärken und auf seiner Rückseite kalte Massen heranbringen. Der Kampf zwischen milden und kalten Strömungen wird sich zum Teil auch in unserem Gebiet abspielen, so daß sehr bald eine Wetterverschlechterung eintreten, der später wieder rauheres Wetter folgt.

Aussichten: Anfänglich ziemlich heiter, später aber zunehmende Bewölkung mit nachfolgender Wetterverschlechterung, danach wieder kühleres Wetter.

Revolte im Dübener Jugendheim

Zwei Hallenser als Rädelsführer unter Anklage

Am Freitag dieser Woche wird vor dem Schöffengericht in Bitterfeld gegen zwei Hallenser, den Arbeiter Franz Heyl und den Kaufmannsgehilfen Karl Weber verhandelt werden. Gegen beide wegen Aufstandes gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung. Die Delinquenten sollen Rädelsführer bei Ausschreitungen im Jugendheim „Hammermühle" bei Düben gewesen sein. Es hat sich Ende August des Vorjahres eine Revolte durch eine Anzahl von Heiminsassen abgespielt, die jetzt ihre gerichtliche Sühne finden wird.

Eine unmenschliche Mutter

Ihr Neugeborenes ertränkt aufgefunden.

Gestern nachmittag um 2.30 Uhr hat eine hiesige Hausangestellte, die in der Humboldtstraße in Stellung war, heimlich geboren und ihr Kind, ein Mädchen, das augenscheinlich gelebt hat, in der Wohnung in einem Wasserbehälter versteckt. Das unglückliche Wesen wurde dort später vom Wohnungsinhaber als Leiche aufgefunden. Allem Anschein nach liegt Kindestötung vor; ganz allerdings konnte diese Frage noch nicht geklärt werden, da es der Kriminalpolizei bisher unmöglich war, die verhandlungsunfähig in der Klinik liegende Mutter ins Verhör zu nehmen.

Die Unfälle des Tages

Fahrzeuge beschädigt

Gestern nachmittag gegen 2.20 Uhr stießen an der Ecke Merseburger und Lauchstädter Straße zwei Personenkraftwagen und ein Motorwagen der Straßenbahn zusammen. Alle drei Fahrzeuge wurden leicht beschädigt; Personen wurden nicht verletzt.

Straßenbahnwagen und Lieferauto zusammengestoßen

Heute früh etwa um 6 Uhr stießen an der Ecke Talamt- und Olearisstraße ein Straßenbahnwagen und ein Lieferkraftwagen zusammen. Der Beifahrer des Lieferkraftwagens wurde im Gesicht leicht verletzt. Der Lieferkraftwagen wurde stark, der Straßenbahnwagen leicht beschädigt.

— **Neuregelung beim Auszahlen von Versorgungsgebühren.** Der „Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Halle", der „Deutsche Offiziersbund, Ortsgruppe Halle", der „Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Halle", der „Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Halle", der „Internationale Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, Ortsgruppe Halle", der „Bund erblindeter Krieger, Ortsgruppe Halle" und der „Deutsche Reichskriegerbund Offiziershäuser, Ortsgruppe Halle", sind mit der Oberpostdirektion dahin übereingekommen, daß die Versorgungsgebührnisse für die Kriegsbeschädigten, Kriegerhinterbliebenen, Kriegerwaisen und Kriegereltern am Schlusse eines jeden Monats an zwei Tagen zur Auszahlung gelangen mit der Maßgabe, daß die H.-Rentenempfänger am ersten und die R.-Rentenempfänger am zweiten Zahltage ihre Gebührnisse ausgezahlt erhalten. Die genannten Organisationen ersuchen hiermit ihre Mitglieder, sich streng an die von der Oberpostdirektion festgesetzten Zahltage sowie der angesetzten Zeiten, an denen die Auszahlungen stattfinden, zu halten, damit die Abwicklung des Verkehrs keine Störungen erleidet. Außerhalb der festgesetzten Zahltage und Zeiten werden Renten nicht mehr ausgezahlt.

— **Vorübergehend eingleisiger Straßenbahnverkehr in der Ludwig-Wucherer-Straße.** Am Donnerstag vormittag wird mit den Umbauarbeiten der Ludwig-Wucherer-Straße begonnen, deren Fahrdamm bekanntlich nach beiden Seiten verbreitert werden soll. Dadurch wird nun die Straßenbahn gezwungen sein, in dieser Straße nur eingleisig zu fahren, was im Fahrplan naturgemäß unvermeidliche Störungen mit sich bringen wird. Die Straßenbauarbeiten werden sich voraussichtlich auf mehrere Wochen erstrecken.

Er lebte von dem, was die Frau stahl

Die raffinierte Taschendiebin und ihre saubere Ehehälfte — Zuchthaus für beide

Eine der gefährlichsten Taschendiebinnen — unsere Leser erinnern sich jedenfalls noch der Frau mit dem goldenen Eckzahn — sah gestern in der Person der Frau Wally J. auf der Anklagebank. Sechsmal ist sie bereits wegen derselben Straftat ins Gefängnis geschickt. Sie hat das Stehlen nicht lassen können.

Vor drei Jahren heiratete sie und hat zwei Kinder. Man sollte meinen, sie hätte unter den veränderten Lebensverhältnissen auf andere Bahnen kommen müssen. Der Vorsitzende hielt sie für eine unverbesserliche Person. Es besteht wohl keine große Hoffnung, daß sie sich jemals von ihrer traurigen Neigung freimachen wird. Sie hat bereits vier Tage nach der letzten Entlassung aus dem Gefängnis den ersten neuen Diebstahl begangen. Aber sie erzählte ausführlich, wie sie dazu gekommen sei; und das Gericht hat keine Bedenken gehabt, ihren Aussagen Glauben zu schenken, zumal diese durch manche andere Umstände gestützt wurden. Danach trägt ihr Mann die Schuld, daß sie

ihre alten „Taschenspielerkünste"

wieder ausübte. Er hat sie, wie der Staatsanwalt bemerkte, auf dem bösen Wege weiter getrieben, ihren Willen unterstützt, um aus den Diebstählen für sich Nutzen zu ziehen. Er hat nur von den Stehlereien seiner Frau gelebt. Als Rangierer war er vier Jahre bei der Bahn angestellt. Weil er betrunken war, mußte er den Dienst quittieren. Drei Wochen war er dann noch bei der Straßenbahn. Und dann tat er nichts mehr. Die Charakteristik des Staatsanwalts: „Er ist ein arbeitsscheuer Mensch", ist ja deutlich genug.

Als die Frau wieder frei war, holte er sie sich und ging mit ihr fort. Wo sich die Menschen drängten, in den großen Geschäften, auf dem Bahnhof, schickte er sie hin mit der Drohung: „Wenn du kommst und hast kein Geld, brauchst du dich gar nicht wieder sehen zu lassen", oder: „Wenn du nichts bringst, kannst du dich vor den ersten besten Zug werfen." „Und so war es in allen Fällen," schloß sie die furchtbare Anklage gegen den Mann. Neun Diebstähle, darunter einer, der an Raub grenzte — sie hatte einer sechzigjährigen gebrechlichen Frau die Tasche mit 100 Mark entrissen und sie ihr nach Herausnahme des Geldes wieder vor die Füße geworfen — gab sie auf Vorhalt ohne weiteres zu. Wie recht hatte der Staatsanwalt: „Es ist

nur ein Bruchteil der Diebstähle,

die sie tatsächlich begangen hat." Denn im Verlaufe der Verhandlung kamen immer neue Fälle hinzu.

Ganz anders ihr Mann. Er mußte zugeben, daß er seine Frau des öfteren verprügelt habe; hatte sie doch eines Tages einem Kriminalbeamten blaue Flecken an den Armen und im Gesicht gezeigt. Aber er spielte den Ehrenmann, der von dem Treiben seiner Frau nicht gewußt haben will und alle Anschuldigungen mit einem Lächeln als Unwahrheit bezeichnete. Es half ihm nichts; eine der Bestohlenen wollte ihn bestimmt wiedererkennen; und schon den Beamten war es aufgefallen, daß er jedesmal, wenn seine Frau ertappt war und eingeliefert wurde, sie umgehend auf dem Polizeiamt sprechen wollte. Staatsanwalt und Gericht hielten ihn der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Hehlerei für überführt. Er hat den Löwenanteil von dem bekommen, was seine Frau zusammengestohlen hat, und es nach ihren Angaben größtenteils — vertrunken.

„Es ist ein recht übles Verhalten, wenn ein Ehemann von dem lebt, was die Frau stiehlt," sagte der Vorsitzende, „und besonders wenn es sich, wie hier, über eine Reihe von Monaten hinzieht." Deshalb verurteilte das Gericht ihn, obwohl er nicht vorbestraft ist, zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten und rechnete ihm 6 Monate der Untersuchungshaft an, erkannte ihm aber die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre ab. Die Frau erhielt 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Mildernde Umstände wurden ihr auch versagt. „Sie ist eine Diebin, die gar keine Rücksicht auf die Person nimmt. Sie muß deshalb auf längere Zeit unschädlich gemacht werden." Auch ihr wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Sie wurde sofort in Haft genommen.

„Wohlerworbene Rechte" der Beamten

Die Wartestandsbeamten erheben Protest.

In ihrer April-Versammlung befaßte sich die Ortsgruppe Halle des „Reichsverbandes der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbliebenen" eingehend mit der Frage der „wohlerworbenen Rechte" der Beamten, namentlich im Hinblick auf absprechende Aeußerungen von Abgeordneten zur Beratung des Wartestandsbeamten-Gesetzes und auf die immer von neuem auftauchenden Pensionskürzungsbestrebungen.

Zweierlei dürfte jeder Versammlungsteilnehmer aus den Erörterungen entnommen haben: Erstens, daß der lapidare Satz im Artikel 129 der Reichsverfassung „Die wohlerworbenen Rechte der Beamten sind unverletzlich!" die Beamtenschaft — namentlich auch die Ruhe- und Wartestandsbeamtenschaft — noch lange nicht genügend schützt vor Angriffen auf ihre dem Staate gegenüber erworbenen Rechte, mögen sie sich noch so sehr stützen auf gesetzliche Vorschriften oder bindende Zusicherungen der zuständigen Behörde, und zweitens, daß eine Stärkung der Beamtenorganisationen, insonderheit auch des Reichsverbandes der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbliebenen, nottut, nicht nur, um Angriffe gelegentlich abzuwehren, sondern um selbst die Initiative zu ergreifen zur Lösung des Problems „Wie wahren wir unsere wohlerworbenen Rechte?"

Anschließend nahm die Versammlung einige Aenderungen der Ortsgruppensatzung an zu ihrer Anpassung an die neue Satzung des Reichsverbandes. Ein eigenartiges Licht auf die Behandlung der Versorgungsberechtigten warf ein Bericht über die Hinausschiebung der Zahlung von Kinderbeihilfen. Bekanntgegeben wurde in der Versammlung schließlich noch, daß der Preußische Beamtenverein in Hannover Ansprüche aus alten Lebensversicherungen mit 20,45 Proz. aufwertet.

— **Eier Stück 10 Pfennig.** Auf dem heutigen Wochenmarkte waren erfreulicherweise verschiedentliche Preisnachlässe festzustellen. So kosteten Eier, die massenhaft angeboten waren, Stück 10 Pf., ein Stück Tafelbutter 1,05 bis 1,10 Mk., Bauernbutter 95 Pf. Das Angebot in Kartoffeln war ebenfalls gut; blaue Odenwälder kamen das Pfund 5 Pf. (gegen 6 Pf. in der Vorwoche), während für Industrie weiter 7 Pf. je Pfund gefordert wurden. Odenwälder Samenkartoffeln kosteten 8 Pf. und Nieren-(Salat-)Kartoffeln 12 Pf. je Pfund. Auf dem Gemüsemarkte dominierte vor allem Spinat, der für 30 Pf. je Pfund zu haben war. Auch Blumenkohl gab es wieder in guter Auswahl, während grüner Salat (Kopf durchschnittlich 30 Pf.) immer noch spärlich vertreten war.

— **Die kirchliche Autonomie der deutschen Siedler in Siebenbürgen.** Vor längerer Zeit schon brachten wir im Verlaufe des halleschen Lehrganges „Auslandsdeutschtum und Schule" unter anderem auch einen Bericht über den Vortrag des Hauptvertreters des Deutschen Auslandsinstituts in Berlin, Reimesch, den dieser mit dem Thema „Das Auslandsdeutschtum im Ostraum" hielt. Der Vortragende beschäftigte sich damals vor allen Dingen mit der Geschichte Siebenbürgens und betonte in diesem Zusammenhange die sehr weitgehende Autonomie, welche die deutschen Siedler auch in kirchlichen Dingen, so unter dem Erzbischof von Gran, genossen, eine Autonomie, die so groß war, daß zum Beispiel das Zölibat in jener deutschen Ostmark nie rechten Eingang fand, da selbst der Papst weitgehendste Konzessionen machte. Bedauerlicherweise ist aber in unserm Bericht gerade dieser Teil des Vortrages unrichtig wiedergegeben worden.

— **Vorsicht, Schaukasteneinbrecher am Werke!** Heute in aller Frühe, wahrscheinlich gegen 1.20 Uhr, wurde in der Leipziger Straße der Schaukasten eines Herrenartikelgeschäftes erbrochen; gestohlen wurden ein Hut, verschiedene Oberhemden und mehrere Kravatten. In der vorangehenden Nacht wurden aus dem Schaufenster eines Lebensmittelgeschäftes in der Volkmannstraße Waren im Werte von etwa 30 Mark gestohlen, nachdem die Schaufensterscheibe mit einem Ziegelstein zertrümmert worden war. Möglicherweise stehen beide Vorkommnisse miteinander im Zusammenhang.

— **Bergschenke.** Jeden Mittwoch nachmittag erstklassiges Kaffeekonzert. Eintritt frei!

Getreide und Produkte

Halle, 9. April.

Im Anschluß an die festeren Weltgetreidemärkte wurde Weizen etwas höher bezahlt. Im übrigen war bei schwachem Angebot ruhiges Geschäft bei fast unveränderten Preisen.

Weizen (76-77 kg/hl)	221–223	fester	Viktoriaerbsen	56–48	ruhig
Roggen (71-72 kg/hl)	216–220	ruhig	Futtererbsen	19–20	„
Braugerste	235–245	„	Raps	—	—
Wintergerste	220–230	„	Weizenkleie, mgr.	15–15½	ruhig
Futtergerste	200–206	matt	Roggenkleie	14¾–15¼	„
Hafer	224–228	stetig	Malzkeime	15¾–16¼	„
Mais	226	„	Trockenschnitzel	15¾–16¼	„
alles zu 1000 t			alles zu 100 kg		

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Verbänden, Vereinen, Gesellschaften usw. werden zum ermäßigten Preise von nur 50 Pf für die Zeile bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Deutschnationale Volkspartei.

Heute abend 8 Uhr Vortragsabend der Gruppe Mitte-West im „St. Nikolaus". Frau Prof. v. Wolff spricht über „Wohin wir steuern".

Gruppe Süd-West. Freitag, den 12. April, nachm. 4 Uhr Zusammenkunft im „Hofjäger". Dr. Klopfleisch referiert „Aufersteheungsgedanken".

Oeffentliche Versammlung. Am Sonntag, dem 14. April, vorm. 11 Uhr findet im großen Saal des „St. Nikolaus" eine öffentliche Versammlung gegen Konsumvereine und Warenhäuser statt. Redner ist der bekannte Reichstagsabg. und Vorkämpfer des Mittelstandes Jaeger-Celle. Wir bitten alle Mitglieder dringend, diese öffentliche Versammlung möglichst zahlreich zu besuchen und dazu aufzufordern alle Geschäftsleute, Hausbesitzer und Mittelständler. Eintritt 30 Pf. Aussprache.

*

Deutsche Volksbühne (Theatergemeinde). Dienstag, den 9., und Donnerstag, den 11. April (Gruppenfolge A, B) „Ein Volksfeind", Schauspiel in 5 Akten von Ibsen. Kartenausgabe im „Deutschen Gesellschaftshaus" 15–19 Uhr.

Gardinen nur von A. Huth & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192904092-11/fragment/page=0003

Sachsen-Anhalt-Thüringen / Beilage zur Halleschen Zeitung
226. Jahrgang. 9. April 1929

Sorgen um die Schwarze Elster

Einmal ist's das Wasser, das andere Mal das Geld

Jessen (Elster), 8. April.

Wie bereits berichtet, schweben seit langem von allen Beteiligten mit äußerster Hartnäckigkeit geführte Verhandlungen zwischen der Trägerin der Regulierungsarbeiten am Unterlaufe der Schwarzen Elster und den Gruben am Oberlaufe des Flusses, die auf Grund des im vorigen April beschlossenen Elstergesetzes zur Zahlung eines in die Hunderttausende gehenden Zuschusses verpflichtet sind. Auf Grund einer Unstimmigkeit in den Ausführungsbestimmungen im Gesetz ist man sich bis heute noch nicht über die endgültige Höhe der Zahlungen einig geworden. Die Folge davon ist, daß die Elsterregulierungsarbeiten eine erhebliche Verzögerung erleiden.

Auf der letzten Vorstandssitzung der Unterhaltungsgenossenschaft Schwarze Elster mußte davon Kenntnis genommen werden, daß die Genossenschaft vorläufig nur einige kleinere, unwesentliche Arbeiten zur Durchführung bringen kann, während die großen Arbeiten liegen bleiben müssen, bis die Gelder der Gruben eingehen. Um die Zahlung nach Möglichkeit zu beschleunigen, ist ein neuer Verhandlungstermin zwischen der Unterhaltungsgenossenschaft und den Gruben angesetzt. Wenn auch diesmal keine Einigung erzielt wird, erscheinen die gesamten, so sehr notwendigen Elsterregulierungsarbeiten gänzlich in Frage gestellt.

Die Entwässerung der Wische

Wittenberg, 8. April.

Die Entwässerung der Altmärkischen Wische hat gute Fortschritte gemacht. Mit Hilfe des bei Wahrenberg aufgestellten Pumpwerkes ist jetzt der 1700 Hektar große Wahrenberger Polder trockengelegt worden. Ein weitverzweigtes Grabennetz, das eine Gesamtlänge von etwa 50 Kilometer hat, führt das Wasser dem Schöpfwerk zu. Das mit zwei Pumpen ausgestattete Schöpfwerk kann den Polder bei dem Wasserstand der Elbe in etwa 16 Stunden leerpumpen. Sämtliche Aecker und Wiesen sind in diesem Frühjahr frei von Wasser. Man hofft, einen größeren Teil der Wiesen und Koppeln in Ackerland verwandeln zu können.

Bürgerliche Mehrheit in Gräfenhainichen

Gräfenhainichen, 8. April.

Bei den Kommunalwahlen am Sonntag errangen die Bürgerlichen zehn Mandate, während die bisherige Linksmehrheit es nur auf zwei kommunistische und drei sozialdemokratische Mandate brachte. Die Demokraten gingen leer aus. Die Differenzen im Stadtparlament hatten mit dem Beschluß zur Durchführung des Wasserleitungsbaues begonnen, für den die bürgerlichen Vertreter den Zeitpunkt damals nicht gekommen hielten. Auch sah man voraus, daß mit der Summe des Kostenvoranschlages — 780 000 Reichsmark — der Bau nicht durchgeführt werden könnte. Trotz begründeter Eingaben genehmigte die Regierung das Projekt, ohne freilich irgendwelche Mittel von sich aus zur Verfügung zu stellen. Bisher hat der Wasserleitungsbau die Summe von 1,6 Millionen, also das Doppelte der veranschlagten Summe, bereits überschritten. Die bürgerlichen Stadtverordneten hatten nach Genehmigung des Baues durch die Regierung ihre Aemter niedergelegt, da sie die Mitverantwortung nicht mehr tragen konnten. Dazu wurden sie von der Regierung noch „bestraft". Im Dezember trat aber auch das Rumpfparlament zurück, da die Verantwortung für das Werk zu groß wurde. Die neuen Stadtverordneten müssen nun das unglückselige Erbe antreten, das ihnen ihre Vorgänger hinterlassen haben. Die Stadt ist mit Anleihen überlastet, so daß Bedenken bestehen, ob es überhaupt gelingen wird, die Stadt vor dem Konkurs zu retten.

Raubüberfall auf den Leierkastenmann

Aschersleben, 9. April.

Der Drehorgelspieler Olivio Cordoni, der nach Magdeburg gefahren war, um sich eine neue Drehorgel zu kaufen, war spät abends nach Aschersleben zurückgekehrt, ohne daß der Kauf zustande gekommen war. In der Straße Vogelsang wurde er von jungen Leuten in eine Wirtschaft bugsiert, in der er einige Flaschen Fruchtwein und einen Kasten Bier spendierte. Dabei merkten seine Zechgenossen, daß er ziemlich viel Geld bei sich hatte, und als er, stark angetrunken, sich auf den Heimweg begab, überfielen sie ihn in der dunklen Straße, schlugen ihn nieder und raubten ihm seine Brieftasche mit etwa 170 Mark. Die Polizei hat die Täter inzwischen ermittelt und festgenommen. Es handelt sich um zwei Arbeiter und einen Lehrling, denen noch 115 Mark abgenommen werden konnten.

Keine Straßenbahn Ammendorf—Schkeuditz

Merseburg, 8. April.

Wie die Merseburger Ueberlandbahn-A.-G. mitteilt, ist von der Durchführung des bereits beschlossenen Baues der Teilstrecke Ammendorf—Döllnitz der Linie Ammendorf—Schkeuditz Abstand genommen worden, da es bei den großen Braunkohlenfunden nicht ausgeschlossen ist, daß in ein paar Jahren die Bahn verlegt werden müßte.

Neue 100 000-Volt-Leitung

Zschornewitz, 8. April.

Zur Versorgung der Bitterfelder Industrie mit Kraftstrom soll von hier aus eine neue 100000-Volt-Hochspannungsanlage gelegt werden. Sie wird neben der schon bestehenden Leitung herlaufen. Die Vermessungsarbeiten wurden bereits durch die Bauleitung der Elektrowerke Berlin begonnen.

100 Einbrüche kommen auf ihr Konto!

Eisleben, 8. April.

Am 11. April beginnt unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Siebert vor dem Schöffengericht in Eisleben die mehrere Tage in Anspruch nehmende Hauptverhandlung gegen den wohnsitzlosen Tuchmacher Hermann Wagner, den ebenfalls wohnsitzlosen Arbeiter Otto Schuchardt, den Arbeiter Rudolf Schöffenhauer aus Berlin, den Bauarbeiter Anton Töpling aus Recklinghausen, den Bahnarbeiter Bruno Frei aus Eisleben und die Händlerin Elsa Frei aus Eisleben.

Bei den ersten vier Angeklagten, die sich in Haft befinden, handelt es sich um gewerbsmäßige Wohnungs- und Geschäftsladeneinbrecher, die seit 1926 mitteldeutsche Gebiete beunruhigt haben. Die Anklage legt ihnen etwa 100 Einbrüche zur Last, die sie in unterschiedlichen Gruppen, zum Teil auch mit unbekannten Tätern in den Bezirken Kassel, Münster, Erfurt, Nordhausen und auf dem Eichsfelde begangen haben sollen. Das namentlich aus Strümpfen und Wollwaren bestehende Diebesgut wurde nach Eisleben verschoben. Die Angeklagten Bruno und Elsa Frei haben sich wegen Hehlerei zu verantworten.

Die neue Elbebrücke bei Tangermünde

Merseburg, 8. April.

Unter dem Vorsitz des Landeshauptmannes hat sich das Preisgericht für den Elbebrückenbau bei Tangermünde einstimmig für den Entwurf entschlossen, den Louis Eilers, Hannover-Herrenhausen, als Anbieter, August Klönne, Dortmund, und Grün, Bilfinger, Mannheim, als Mitarbeiter, und Professor Vetterlein, Hannover, als künstlerischer Beirat eingereicht hatten. Das Preisgericht hat im übrigen sämtliche Entwürfe als den Bedingungen entsprechend und gut durchgearbeitet angesehen.

Stürzt denn ganz Könnern noch zusammen?

g. Könnern, 9. April.

Das Einstürzen der Häuser scheint hier epidemisch werden zu wollen; denn auch die Häuser der Landwirte Kyritz und Gericke und die Scheune des Landwirts Stephan drohen einzustürzen. Auch das Böttchersche Wohnhaus in der Heiligengeiststraße mußte wegen Einsturzgefahr abgestützt werden.

Gehaltserhöhung in Anhalt

Dessau, 6. April.

Zwischen dem Anhaltischen Arbeitgeberverband (Industrie) und den Angestelltenorganisationen ist eine Erhöhung der Gehälter für das Gebiet Anhalt vereinbart worden, die rückwirkend mit dem 1. April 1929 eintritt. Danach werden die jetzt geltenden Tarifgehälter um 4 Prozent erhöht bei Abrundung auf volle Mark. Die Verheiratetenzulage wird auf 10 Mark erhöht, die Kinderzulage auf 8 Mark. Die Verhandlungen mit dem Handel sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Die Wollhandkrabbe dringt in die Saale ein!

ri. Kalbe (Saale), 8. April.

Im September vorigen Jahres wurde hier in der Saale die erste Wollhandkrabbe gefangen, nachdem einige Wochen früher das Vorhandensein dieses Tieres in der Elbe bei Magdeburg und Barby festgestellt worden war. Neuerdings fangen die hiesigen Fischer fast täglich in ihren Aalreusen die Krabben. Daraus geht hervor, daß sich dieser Schildkrebs in der letzten Zeit außerordentlich stark vermehrt haben muß. Das Tier, dessen Heimat sich in den Meeren Chinas und Japans befindet, ist wahrscheinlich in unsere Gewässer eingeschleppt worden. Hier hat es sich gut akklimatisiert und selbst den strengen Winter tadellos überstanden. Nunmehr scheint sich die exotische Krabbe, die eine ziemliche Größe erreicht, unsere Saale erobern zu wollen. Da sich das Tier jedoch nicht allein von Aas, sondern auch von Fischbrut ernährt, bildet es für die heimische Fischerei eine starke Gefahr.

Mordanschlag und Selbstmord

Nordhausen, 8. April.

In Herzberg gab der 33jährige Schlosser R. Nierle mehrere Schüsse aus einem Revolver ab, durch die seine Geliebte schwer verletzt wurde. Der Täter erschoß sich dann. Während bei ihm der Tod auf der Stelle eintrat, liegt seine Geliebte in lebensgefährlichem Zustande im Krankenhaus. Wie es scheint, soll die Tat aus Eifersucht begangen sein.

Gardeappell in Mühlhausen

Vom Pressеausschuß des diesjährigen Mitteldeutschen Gardeappells wird uns geschrieben: Der festgebende Verein ehemaliger Gardisten, Mühlhausen i. Thür., rüstet mit aller Macht zum würdigen Empfang der auswärtigen Kameraden, die sich in stattlicher Anzahl zum Gardeappell angemeldet haben. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen, und allerseits bringt man der Veranstaltung das lebhafteste Interesse entgegen. Die ehedem freie Reichsstadt Mühlhausen i. Thür. ist überaus reich an Sehenswürdigkeiten. Es sei nur erinnert an das weltberühmte Stadtarchiv, die vielen alten Kirchen und die herrlichen Anlagen usw., ganz abgesehen von der prächtigen Umgebung mit ihren Quellen und dergleichen. Nicht umsonst nennt man Mühlhausen das „Thüringer Rothenburg".

Die Festfolge für den Gardeappell ist so vielseitig und abwechslungsreich gestaltet, daß jeder Teilnehmer unbedingt auf seine Kosten kommen wird. Der Festkommers findet am Vorabend (8. Mai) im großen Schwanenteich-Saal statt; ein Feldgottesdienst wird am neuen „Mühlhäuser Ehrenmal" abgehalten. Der geplante „Festzug" wird eine Spitzenleistung dieser Mühlhäuser Wiedersehens- und Kameradschaftstage darstellen. Wer eine begeisterte und von echtem Gardegeist getragene Wiedersehensfeier miterleben will, der fordere rechtzeitig die Festfolge mit Meldekarte von der Festleitung (Kamerad W. Fleck, Mühlhausen i. Thür., Jakobistraße 2) ab, woraus das Wissenswerte ersichtlich ist.

Kleine Provinznachrichten

Crossen (Mulde). Hier starb Kommerzienrat Christian Gottlieb Leonhardt im 86. Lebensjahre. Mit ihm ist einer jener Großindustriellen dahingegangen, die als Stammvater einer neuer Industriezweige durch rastlose Tätigkeit unserem Sachsenland im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts den bewundernswerten industriellen Aufschwung gebracht haben. Die vom Kommerzienrat Christian Gottlieb Leonhardt gegründeten verschiedenen Crossener Industriewerke beschäftigen insgesamt etwa 2000 Angestellte und Arbeiter.

§ Dölsthaida. Das diamantene Ehejubiläum feiern hier das Ehepaar Friedrich Lentzsch. Der Jubilar ist 85 Jahre, seine Ehefrau 83 Jahre alt.

Eckartsberga. Der Postschaffner Thiede, der die Postagentur Kathwinkel leitete, ist nach Veruntreuung von Unterschlagungen flüchtig geworden.

Eisleben. Bei Ausgrabungen am Schießhaus wurde ein Grab gefunden, in dem sich etwa 35 Skelette befanden. Es ist zu vermutet, daß es sich um ein Massengrab aus dem Jahre 1626 handelt, da zu dieser Zeit die Pest stark wütete und zahlreiche Opfer forderte.

Elsterwerda. In Stolzenhain wurde der neue Turm der Ortskirche eingeweiht. Der alte war durch das Grundwasser der letzten Jahre so in Mitleidenschaft gezogen, daß die Gemeinde ihn abtragen und durch einen Neubau ersetzen mußte.

Granschütz. Hier vollendete die älteste Einwohnerin des Dorfes, Frau Ida verw. Pohlert, das 92. Lebensjahr in geistiger und körperlicher Frische.

Großkayna. Der im Betriebe der Grube „Rheinland" beschäftigte Th. aus Vollberg in Thüringen setzte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Grund ist nicht bekannt.

Großolbersdorf. Der Betriebsleiter der Zschopauer Motorenwerke (D. K. W.) kam auf der Straße mit seinem Motorrad zu Fall und wurde von einem ihn überholenden Personenwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Herzberg (Elster). Am 3. Pfingsttage wird die hiesige Schuhmacherinnung das 450jährige Bestehen der Innung, das 325jährige Bestehen der Innungslade und das 250jährige Bestehen des „Willkommen" feiern. Am gleichen Tage wird eine neue Innungsfahne geweiht werden. Zahlreiche Innungen werden zum Festtage in der alten Schuhmacherstadt weilen.

g. Könnern. Ein allmählich eingehendes Institut, das seit 1479 bestehende (früher am Bernburger Tor, jetzt in der Hospitalstraße gelegene) Hospital St. Antonii. Gegen geringe Eingabgung nahmen dort jahrhundertelang alte einsame und verlassene Leute ihre Zuflucht und konnten sich auch einen behaglichen Lebensabend bereiten. Die Insassen sind nunmehr bis auf zwei verstorben und infolge der Schwierigkeit der Wohnungsbeschaffung sind die Stuben vermietet worden. Da nun auch in Zeiten schwerer geworden sind und die Mehrzahl der armen Leute kaum das Geld aufbringen kann, ist der Bestand der Anstalt in Frage gestellt. Hoffentlich bekümmert sich einmal die Regierung um das Institut!

g. Könnern. Der wegen der Kälte verlegte Bazar des Vaterländischen Frauenvereins findet am Donnerstag, 18. April, statt.

§ Liebenwerda. In diesen Tagen wird die Errichtung von 120 Bergarbeiter-Kleinwohnungen im industriearmen Osten der Provinz Sachsen, im sogenannten Mückenberger Ländchen, in Angriff genommen. Die Wohnungen, die den elendesten Wohnungsverhältnissen im Industrierevier des Ostens abhelfen sollen, werden auf alle Gemeinden des Mückenberger Ländchens verteilt.

ch. Oberröblingen am See. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich die in engem Kameradenkreise vorgenommene Weihe der Flagge des Marinevereins durch den Vorsitzenden des Gaues Sachsen-Anhalt, Kamerad Suckow-Magdeburg. Als Gäste erschienen waren die Vorstände der zur hiesigen Arbeitsgemeinschaft der Vaterländischen Verbände gehörenden Vereine, Abordnungen der Marinevereine Eisleben und Sangerhausen und sogar ein Vertreter des Kieler Marinevereins. Kamerad Fritz, der Vorsitzende des Marinevereins, begrüßte die Gäste aufs herzlichste. In einer Ansprache gab der Gauvorsitzende, Kamerad Suckow, einen Ueberblick über Entstehung, Entwicklung und Ziele der deutschen Marinevereine. Die Weihe der von den Kameraden des Marinevereins gestifteten Vereinsflagge vollzog der Gauvorsitzende. Kamerad Suckow wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

pl. Schraplau. Die C. Wentzelsche Güterverwaltung geht jetzt daran, das Wiesengelände zu beiden Seiten der Bahn in der Nähe der dunklen Erlen mit Weißpappeln aufzuforsten.

pl. Schraplau. Kürzlich wurde unser neuer Pfarrer Haschenburger, von der Insel Rügen kommend, in sein Amt eingeführt. Der Patron war durch Kammergerichtsrat Drake vertreten. Superintendent Brathe nahm die Einführung vor. Die Feier wurde umrahmt durch Darbietungen des Gemischten Chores und des Bläserchors. Eine erfreuliche Bereicherung erfuhr der Kirchengut durch eine Stiftung des Majors Scheidemann, der ein aus dem 17. Jahrhundert stammendes Familienstück, nämlich ein Taufbecken mit Taufkanne, als Geschenk überreichen ließ.

g. Strenznaundorf. Am Sonntag, 14. April, findet hier durch Superintendent Brüssau-Könnern die Weihe der neuen Glocke statt.

j. Zerbst. Beim letzten Monatswechsel konnte den Beamten und Angestellten der Stadt Zerbst nur die Hälfte der Gehälter ausgezahlt werden, da die Geldmittel der Stadtkassen erschöpft waren. Nach Informationen hat die Regierung der Stadt die beantragten Anleihen versagt, da nicht alle Steuerquellen in Zerbst ausgenützt seien. Bekanntlich fielen in der letzten Gemeinderatssitzung die Biersteuer und die erhöhte Gewerbesteuer, die geplant waren, ins Wasser. Von gewisser Seite wurde der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, die damals diese Steuern ablehnte, nun der Vorwurf gemacht, mit Schuld zu tragen an dem leeren Stadtsäckel. In einer Aufklärungsschrift verwahrt sich der Vorsitzende der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft gegen diesen Vorwurf und stellt für die nächste Gemeinderatssitzung Vorschläge in Aussicht, wie die gähnende Leere der Kassen wieder ausgefüllt werden könne. — Uebrigens ist inzwischen die Restsumme den Beamten und Angestellten ausgezahlt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192904092-11/fragment/page=0004

Blick in die Welt /

Beilage zur Halleschen Zeitung
226. Jahrgang. 9. April 1929

Selbstmord vor Nietzsches Statue

Philosophische Meditationen, die zum Lebensüberdruß führten

New York, 8. April.

In rascher Aufeinanderfolge haben sich in New York zwei aufsehenerregende Tragödien ereignet. In beiden Fällen handelt es sich um einen Selbstmord aus absonderlichen Motiven. Zwei junge Leute sind aus philosophischer Ueberzeugung in den Tod gegangen. Auf Grund der Lektüre deutscher Philosophen sind die zwei jungen Amerikaner zur Ueberzeugung gelangt, das Leben tauge nicht, und sie hatten den Mut, aus dieser Ueberzeugung die Konsequenz zu ziehen. Sie griffen beide zum Revolver.

Das erste Opfer der philosophischen Lektüre war neunzehn Jahre alt. Er hieß Allan Mowry jun., der Sohn eines reichen Konservenfabrikanten, der schon vor Jahren eine besondere Neigung für das Studium der Philosophie zeigte. Sein Vater, der nur einen einzigen Sohn besaß, hätte es vorgezogen, wenn der Junge sich mehr für Konserven interessiert hätte. Allan Mowry bestand darauf, Philosophie zu studieren, und als der Vater sah, daß sein Widerstand vergeblich sei, gab er den Kampf auf. Der junge Mann besuchte die Universität und hatte auch einen Privatlehrer, einen Russen, dem zufolge sich die Aufgabe zufiel, den etwas schwermütigen Jungen zu zerstreuen. Der Lieblingsphilosoph des jungen Mowry war Nietzsche. Seine Begeisterung für den Autor des „Willen zur Macht" ging so weit, daß er mehrere Schriften Nietzsches, so zum Beispiel „Also sprach Zarathustra", auswendig gelernt hat. In seiner Studierstube hingab er sich mit Bildnissen und Büsten des großen Denkers. Auch hatte er in seiner Bibliothek alles zusammengetragen, was über Nietzsche in englischer Sprache geschrieben wurde. Vor einigen Wochen teilte er seinem Privatlehrer mit, daß er nunmehr sämtliche Schriften Nietzsches durchstudiert habe und jetzt nicht mehr recht wisse, was er mit seiner Zeit anfangen solle. Auf die Entgegnung des Lehrers, es gebe noch andere Denker, deren Werke er gleichfalls studieren sollte, erklärte der junge Mowry, hierzu habe er keine Lust, denn alles, was die Philosophen vorher gedacht und in aller Zukunft noch denken könnten, sei in Nietzsches Werken ohnehin enthalten. Vor einigen Tagen wurde der Neunzehnjährige in seinem Bibliothekzimmer von dem Stubenmädchen, das dort aufräumen sollte, in einer Blutlache liegend, tot aufgefunden. Er hatte sich erschossen. Die Leiche lag unter einer Büste Nietzsches. Offenbar dürfte der junge Mann zuletzt noch die Büste des großen Philosophen betrachtet und dann Hand an sich gelegt haben. Er starb vor Nietzsches Statue. In einem Abschiedsbrief drückt er den Wunsch aus, man möge im Bibliothekzimmer alles genau so lassen, wie es zu seinen Lebzeiten war. Ferner ersuchte er seinen Vater, die Mutter, die augenblicklich auf einer Vergnügungsreise in Aegypten weilt, von seinem Tode nicht zu verständigen. Der Selbstmord des Neunzehnjährigen, der Erbe eines riesigen Vermögens geworden wäre, erregt in New York allgemeines Aufsehen und Mitleid.

Es ist eine eigene Duplizität der Fälle, daß wenige Tage nach diesem tragischen Vorfall ein zweiter Selbstmord aus ähnlichen Gründen zu verzeichnen war. Der 23jährige Litard hat seinem Leben ein Ende bereitet, weil er, so schrieb er es in seinem Abschiedsbrief, Immanuel Kants Werke nicht verstand. Litard war Buchdruckergehilfe und zeigte stets einen enormen Bildungsdrang. Er besuchte seit Jahren die Kurse der Abendschulen und hatte besonders für Philosophie großes Interesse. Ueber Schopenhauer schrieb er eine längere Abhandlung, versuchte jedoch vergeblich, dafür einen Verleger zu finden. Vor einigen Monaten teilte er seinen Freunden mit, daß er sich nunmehr an das Studium von Kants Hauptwerken machen werde. Von dieser Zeit an zeigte er stets Gemütsdepressionen, als würde er von einem heimlichen Kummer geplagt. Er sagte sich in der Werkstätte, wo er arbeitete, eine Kugel durch die Schläfe. In seinen Roktasche fand man mehrere Abschiedsbriefe, in denen er betont, daß nur sein Unvermögen, Kants Ideen richtig zu erfassen, ihn in den Tod getrieben hat.

Die Küstenwache, die an Schmugglerpsychose leidet

Schon wieder Fahrzeuge beschossen.

(Telegraphische Meldung.)

New York, 9. April.

In der Nähe von Sandy Hock beschoß ein amerikanisches Küstenwachschiff zwei Fischerboote, die sich geweigert hatten, umzudrehen, um sich auf etwaige Alkoholbeförderung untersuchen zu lassen. Die Fischerboote wurden eingebracht, doch fand man an Bord keinerlei Spirituosen.

Der Unfug der Alkohol-Wetten

(Telegraphische Meldung.)

Paris, 8. April.

In Lyon hatten zwei Arbeiter gewettet, während der Zwölf Glockenschläge zur Mittagszeit ein Dutzend Gläser Branntwein auszutrinken. Der eine kam bei dieser Wette gesund davon, da er mit dem Wirt vereinbart hatte, ihm statt des Alkohols Wasser einzuschenken. Der andere mußte in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus geschafft werden.

Die Hebung der „Europa"

Hamburg, 8. April.

Die Pumparbeiten an der „Europa" sind nunmehr soweit fortgeschritten, daß man jetzt darangehen will, den Schiffskörper zu heben, der bekanntlich auf Grund liegt und sich anscheinend vollgesogen hat. Man hofft, die „Europa" noch im Laufe dieser Woche eindocken zu können. Vermutlich wird die Probefahrt der „Europa" infolge der Verzögerung der Bauarbeiten wohl erst im Februar oder März nächsten Jahres stattfinden können. Bei der Untersuchung der „Europa" hat sich ergeben, daß drei Decks herausgenommen werden müssen, dazu die Aufbauten der großen Gesellschaftsräume und das auf ihnen ruhende Sportdeck.

Deutscher Sieg im Targa Florio-Rennen.

Das große sizilianische Motorradrennen um die Targa Florio wurde von Paul Köppen, dem Sieger von 1927, auf B. M. W. in einer Zeit von 5:29:38 gewonnen.

Fünf Todesopfer des Unglücks von Babenhausen

(Telegraphische Meldung.)

Mainz, 8. April.

Der bei dem Automobilunglück in Babenhausen schwer verletzte Heinrich Hauck, dessen Ehefrau sowie der vierjährige Sohn sind inzwischen auch gestorben. Die Zahl der bei dem Unglück ums Leben gekommenen Personen beträgt somit fünf.

Mit Handgranaten gegen Bauernhöfe

(Telegraphische Meldung.)

Wesselburen, 8. April.

Wie bekannt wird, wurden in Wesselburen zwei Handgranatenanschläge verübt. Von unbekannten Tätern wurden Handgranaten gegen die Häuser des Kreisabgeordneten Huesmann und des Hofbesitzers Loy geschleudert. Die auf das Huesmannsche Grundstück geworfene Granate flog in die Luft und richtete geringen Gebäudeschaden an. Menschen wurden nicht verletzt. Die gegen das Haus des Hofbesitzers Loy geschleuderte Handgranate explodierte dagegen nicht. Eine amtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden. Oberstaatsanwalt Nordenfjöld aus Flensburg ist am Tatort eingetroffen und hat bereits Besichtigungen vorgenommen. Ueber die Ursache des Anschlages ist ebenso wenig bekannt wie über die Täter. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit ist ein Kommando Schutzpolizei in Wesselburen eingetroffen.

Den Betriebsleiter niedergeschossen

(Telegraphische Meldung.)

Wald, 8. April.

Als in der Nacht in der „Bergischen Zeitung" in Wald bei Solingen ein Hilfsmetteur betrunken zur Arbeit erschien, wurde er von dem Betriebsleiter zur Rede gestellt. Der Metteur verließ darauf den Betrieb, kam aber nach einer halben Stunde wieder, zog einen Revolver und schoß den Betriebsleiter nieder. Die Kugel ging diesem durch den Rücken und den Oberarm, so daß er, schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt, dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Der Täter lud nach der Tat seinen Revolver erneut und verließ den Betrieb. Inzwischen hat er sich selbst der Polizei gestellt.

Gattenmord und Selbstmordversuch

(Telegraphische Meldung

Berlin, 8. April.

In Charlottenburg hat der 40jährige Kaufmann Bernhard Hoffmann seine Ehefrau ermordet und dann versucht, sich durch Oeffnen der Gashähne und Aufschneiden der Pulsader das Leben zu nehmen. Man fand die ermordete Ehefrau im Bett liegend vor. Ein Auge war eingeschlagen, was den Schluß zuläßt, daß ein Kampf stattgefunden hat. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der Ehemann hatte sich die linke Pulsader aufgeschnitten und war bewußtlos. Ein herbeigerufener Arzt ordnete seine Ueberführung nach der Charité an, wo er als Polizeigefangener eingeliefert wurde. Sein Zustand ist bedenklich. Der Grund zu der Tat ist in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen.

Lokaltermin auf Schloß Jannowitz

Hirschberg, 9. April.

In der Jannowitzer Mordsache findet am Dienstag der Lokaltermin auf Schloß Jannowitz statt. Außer den drei Berliner Kriminalbeamten, Kriminalrat Hoppe, Kriminalkommissar Braschnitz und Kriminalsekretär Meyer, nehmen daran Oberstaatsanwalt Engel, Untersuchungsrichter Späthe und die beiden Schießsachverständigen Schmuderer und Dr. Brüning teil. Der Lokaltermin ist von größter Wichtigkeit.

General v. Lauter †.

Am 8. April starb in Heidelberg kurz vor Vollendung des 74. Lebensjahres der ehemalige Generalinspekteur der Fußartillerie, General der Artillerie a. D. Ludwig v. Lauter, dem während des Weltkrieges die gesamte deutsche schwere Artillerie unterstand.

Im Alter von 130 Jahren gestorben

(Telegraphische Meldung.)

Agram, 8. April.

In einem Dorfe in der Nähe von Mostar ist die älteste Bewohnerin Südslaviens namens Marie Zovko im Alter von 130 Jahren gestorben. Als junges Mädchen hatte sie den französischen Marschall Marmont bei seinem Einzug in Ragusa mit einem Blumenstrauß begrüßt.

Operation mit dem Taschenmesser

(Telegraphische Meldung.)

Budapest, 8. April.

Hier wird über eine Operation berichtet, die in der Fachwelt Aufsehen hervorgerufen hat. Bei dem Professor Dr. Rudolf Baling, der seit einiger Zeit an Kehlkopfkrebs erkrankt war, weilte sein Freund, der Laryngologe und Universitätsdozent Dr. Flemer Pollaczek, zu Besuch, als Baling einen Erstickungsanfall erlitt. Pollaczek erkannte, daß der Kranke nur durch eine augenblickliche Operation zu retten sei, griff nach seinem Taschenmesser und rettete durch einen gelungenen Schnitt in den Kehlkopf dem Patienten das Leben. Baling wurde dann sofort in ein Sanatorium überführt, wo die Operation zu Ende geführt wurde. Der Patient befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Gasvergiftung in der Grubenbaude

(Telegraphische Meldung.)

Hirschberg, 8. April.

Drei Touristen im Alter von 20 bis 25 Jahren aus Gablonz in Böhmen kehrten in der Grubenbaude ein. Als sie am nächsten Morgen gegen 10 Uhr noch nicht von ihrem Zimmer heruntergekommen waren, wurde das Zimmer geöffnet, und man fand die drei jungen Leute auf dem Boden übereinanderliegend bewußtlos auf. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte eine Kohlenoxydgasvergiftung fest. Er nahm Wiederbelebungsversuche vor, die bei zwei der Verunglückten von Erfolg waren, während der jüngste von ihnen bereits tot war.

Vier Ahlbecker Fischer ertrunken

(Telegraphische Meldung.)

Swinemünde, 8. April.

Ein schweres Fischerunglück, bei dem vier Fischer den Tod in den Wellen fanden, ereignete sich in der Ostsee einige Kilometer vor Ahlbeck. Beim Aussetzen der Netze wurde ein Fischerboot von einer Schneeböe überrascht und zum Kentern gebracht. Alle vier Insassen sind nach einem verzweifelten Kampfe mit den hochgehenden Wellen ertrunken. Es handelt sich um vier Ahlbecker Fischer, die sämtlich Familienväter sind und insgesamt 13 Kinder hinterlassen

Fünf Todesopfer der Hitzewelle

London, 8. April.

Die Hitzewelle an der amerikanischen Atlantikküste hat nach New Yorker Meldungen bisher fünf Todesopfer gefordert.

Kleine Weltereignisse

Großfeuer auf einem Rittergut.

Auf dem Rittergut Rhode in Fallersleben bei Gifhorn brach ein Großfeuer aus, dem die 100 Meter lange, große Feldscheune zum Opfer fiel. Die Scheune enthielt 1000 Zentner Stroh und für etwa 7000 Mark Sämereien und landwirtschaftliche Maschinen, die sämtlich ein Raub der Flammen wurden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Heftige Erdstöße bei Philippopel

In Philippopel und den umliegenden Bezirken sind nach Meldungen aus Sofia heftige Erdstöße verspürt worden. In Erinnerung an das vorjährige große Erdbebenunglück hat die Bevölkerung die Stadt in panikartiger Flucht verlassen.

Straßenbahnunglück in Moskau.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ereignete sich dort ein schweres Straßenbahnunglück. Ein Wagen sprang aus den Schienen, wobei sechs Fahrgäste schwer und sechzehn leicht verletzt wurden. Der Wagenführer ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Eine antike Marmorvenus im Meere aufgefunden.

Bei der Insel Rhodos wurde eine guterhaltene antike Marmorvenus im Meer aufgefunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192904092-11/fragment/page=0005

Börsen und Märkte

Beilage zur Halleschen Zeitung
226. Jahrgang. 9. April 1929

Hallesche Börse

Tendenz: schwächer

Halle, 9. April. Nur Bankaktien verkehrten fast unverändert, während von Bergwerksaktien Mansfelder Bergbau 2¾ Prozent hergeben mußten. Ammendorfer Papier lagen etwas schwächer, ebenso Hildebrand Mühlen und Gottfried Lindner.

	9. 4.	6. 4.
Adca	132.37 G	133.— G
Hall. Bankv.	136.— G	138.— bG
Gew. u. Hdlsbk.	95.— G	95.— G
Landkreditbk.	94.— bG	94.— b
Zörbig. Bank	71.— G	71.— G
Kali Krügersh.	—.—	—.—
Mansfeld	138.— B	140.— b
Prehl. A.-G.	175.— bB	175.75 bB
Riebeck Montan	145.— G	155.— G
Wersch. Weiß.	150.— B	150.— B
Br. Nietl. Bgb.	—.—	—.—
Ammendorf Pap.	165.— bG	169.50 bG
Cröllw. Pap.	—.—	—.—
Könnern Malz	115.— G	115.— G
Eilenb. Kattun	75.— G	75.— G
Eisenw. Brünn.	22.50 b	22.50 b
Engelhardt	228.— G	228.— G
F. Zimm. Co.	23.— G	23.— G

	9. 4.	6. 4.
Glauz. Zucker	86.50 G	89.50 b
Halle Malz	125.— G	125.— G
Hall. Masch.	115.— B	115.— B
Hall. Röhr.-W.	63.— G	61.— G
Hildebr. Mühlen	47.— G	48.— b
Moritz Jahr	—.—	—.—
Gebr. Jentzsch	48.— B	48.— G
Kaiserbad Schmiedeberg	—.—	—.—
Kyffh. H. 1-3500	60.— B	60.— B
Gottfr. Lindner	44.25 b	45.— B
Schrapl. Kalk	55.— G	55.— G
Stadtm. Alsleben	78.— B	78.— B
Vester	69.75 b	69.— G
Wegelin & Hüb.	100.— G	102.5 G
Zeitzer Masch.	—.—	—.—
Zuck.-R. Halle	—.—	—.—
H.-Hettst. E.-A.	60.— G	60.— G

Im Freiverkehr notierten: Bühring 10 G., Portland Saale —, Caesar & Loretz —, Czarnowanz 11 G., Hanfimport —.

Leipziger Börse

	9. 4.	8. 4.
Adca	132.5	132.5
Leipz. Hyp.-Bk.	137.3	137.7
Sächs. Bk.	195.5	196.0
Altenbg. Landkr.	—.—	125.0
Cassel Jute	—.—	290.0
Chemn. Spinne	8.—	8.—
Chromo Najork	121.0	121.0
Cröllwitz	176.0	176.0
Dermatoid	83.50	83.50
Dürfeld	60.—	60.—
Etzold u. Kießl	—.—	—.—
Falkenstein	122.5	122.5
Färb. Glauchau	95.—	96.—
Faradit	40.—	40.—
Kammg. Gautsch	80.—	81.—
Gera Jute	260.0	260.0
Germania Chemn.	—.—	—.—
Glauz. Zucker	87.—	87.—
Zimmermann Halle	23.—	23.—
Halle Zucker	58.—	58.—
Hartmann Chemn.	13.50	12.25
Hohburger Quarz	150.0	150.0
Kirchner	91.50	91.50
Köbke	60.—	60.—
Köllmann	49.—	49.—
Körbisd. Zucker	99.—	99.—
Landkr. Kulkw.	91.50	92.—
Lpz. Baumwolle	175.0	175.0
Lpz. Kammgarn	111.5	111.5
Malzfabr. Schkeuditz	150.0	150.0

	9. 4.	8. 4.
Piano Zimm.	73.—	73.—
Lpz. Spitzen	129.0	127.0
Lpz. Trico	147.0	147.0
Lpz. Wolle	110.0	110.0
Limritz Steina	—.—	129.0
Lindner	44.—	44.—
Mansfeld	137.0	135.7
Mittw. Baumw. Sp.	165.0	165.0
Mittw. Baumw. Web.	67.—	67.—
Nordd. Wolle	173.5	178.0
Peniger	53.50	54.—
Emil Pinkau	125.0	125.0
Pittler	222.0	222.0
Presto	—.—	—.—
Rauchw. Walther	71.50	71.50
Riquet	140.2	142.0
Rositz. Zucker	50.50	50.50
Sachs. Werk	121.0	123.5
Schneider	132.7	131.7
Schönherr	113.0	113.0
Schuh & Salzer	314.5	317.0
Sondermann	176.0	126.0
Stöhr	189.0	189.7
Thür. Gas	153.5	153.2
Thür. Wolle	152.0	152.0
Tränkner	51.—	53.75
Wotan	—.—	—.—
Zittau M. W.	73.—	73.—
Prehlitz A.	175.0	—.—

Leipzig, 9. April. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 42, Kammgarn Silberstr. 104½—105, Ley Arnstadt 24, Plantector Apag —, Polack Gummi 113, Riesaer Bank 125, Wolf Buckau —, Zörbig Bank 70. Tendenz: leicht befestigt.

Berliner Börse

Berlin, 9. April. Bei geringem Geschäft setzte die Börse in unregelmäßiger Haltung ein. Die Tendenz war gegenüber den leicht gebesserten Vormittagskursen eher etwas schwächer. Die Spekulation war fast durchweg zu Abgaben geneigt, da das Ausland und die Provinz heute mit Orders fast vollkommen ausfiel. Zur Zurückhaltung trug in erster Linie die undurchsichtige Lage der Pariser Reparationskonferenz, die anscheinend im Lohnkonflikt des Ruhrbergbaues eingetretene Verschärfung und schließlich der Reichsbankstatus, der zwar eine befriedigende Entlastung zeigt, aber wieder Goldabgänge aufweist, bei. Außerdem enttäuschte die Meldung, daß die Verhandlungen der J. G. Farben über die Ausdehnungsprojekte in Amerika noch zu keinem Ergebnis geführt hatten. Einiges Interesse zeigte sich nur für Schuckert und für Laura. Dagegen lagen Siemens und Farben weiterhin schwach. — Tagesgeld war mit 6—8 Prozent, Monatsgeld mit 7½—8¼ Prozent zu haben. — Am internationalen Devisenmarkt lag der Dollar eine Kleinigkeit schwächer. Man hörte Kabel—Mark 4,2170 und London—Kabel 4,8545.

Berliner Devisen-Kurse

Telegraphische Auszahlungen. Deutschland, Reichsb.-Disk 6½%		Bank-Diskt.	9. 4. Geld	9. 4. Brief	8. 4. Geld	8. 4. Brief
Buenos Aires	1 Papier-Peso	—	1.772	1.776	1.772	1.776
Kanada	1 kan. Dollar	—	4.186	4.194	4.188	4.196
Japan	1 Yen	5,48	1.882	1.886	1.882	1.886
Konstantinopel	1 türk. Pfund	—	2.072	2.076	2.068	2.072
London	1 Lstr.	5½	20.449	20.489	20.451	20.491
New York	1 Dollar	5	4.2125	4.2205	4.213	4.221
Rio de Janeiro	1 Milreis	—	0.494	0.496	0.494	0.499
Uruguay	1 Gold-Peso	—	4.186	4.194	4.196	4.204
Amsterdam	100 Gulden	5½	169.05	169.39	169.01	169.35
Athen	100 Drachmen	10	5.465	5.475	5.465	5.475
Brüssel	100 Belga	4	58.50	58.62	58.495	58.615
Budapest	100 Pengö	7	73.37	73.51	73.38	73.52
Danzig	100 Gulden	6	81.72	81.88	81.72	81.88
Helsingfors	100 finn. M.	7	10.59	10.61	10.59	10.61
Italien	100 Lire	7	22.04	22.08	22.03	22.07
Jugoslawien	100 Dinar	6	7.402	7.416	7.402	7.416
Kopenhagen	100 Kronen	5	112.32	112.54	112.31	112.53
Lissabon	100 Escudos	6½	18.85	18.89	18.85	18.89
Oslo	100 Kronen	5½	112.32	112.54	112.32	112.54
Paris	100 Franken	3½	16.46	16.50	16.46	16.50
Prag	100 Kronen	5	12.468	12.488	12.464	12.484
Schweiz	100 Franken	3½	81.09	81.25	92.38	92.56
Bulgarien	100 Leva	10	3.047	3.053	3.042	3.048
Spanien	100 Peseten	5	62.54	62.66	62.73	62.85
Stockholm	100 Kronen	4½	112.46	112.68	112.45	112.67
Oesterreich abgest.	100 Schilling	6½	59.165	59.285	59.165	59.285

Getreide und Produkte

Berlin, 9. April. Die Hausse an den nordamerikanischen Terminmärkten, die in Chikago mit Deckungskäufen auf Grund günstiger Beurteilung der Aussichten für die Farmerhilfsmaßnahme begründet wurde, blieb nicht ohne Eindruck auf die Tendenzgestaltung der hiesigen Produktenbörse, zumal die Cif-Offerten für nord- und südamerikanischen Weizen beträchtlich erhöht waren. Hier zeigte sich infolgedessen größere Zurückhaltung sowohl der Käufer als auch der Verkäufer. Soweit Angebot von Inlandsbrotgetreide vorlag, war das Preisniveau von Weizen um 2 M, für Roggen um 1 M erhöht, ohne daß sich größeres Geschäft entwickeln konnte. Der größere Teil des herauskommenden Materials findet nach wie vor bei den Provinzmühlen Aufnahme. Am Lieferungsmarkt setzte Weizen 2¼ M höher ein. Roggen war bis 1 M erhöht. In Mehl kam es gestern nachmittag angesichts der festen amerikanischen Meldungen zu etwas lebhafterem Geschäft auf Basis der Mittagspreise. Die heute bis um 50 Pf. pro Sack erhöhten Forderungen waren jedoch nicht durchzuholen. Hafer in unveränderter Marktlage. Gerste ruhig.

Berlin 9. April. Für 1000 kg	9. 4.	8. 4.
Weizen, märk.	222.0—225.0	221—224
do. März	—.—	—
do. Mai	237.50	235.25
do. Juli	247.—	244.75
Sommergerste	218.0—230.0	218.0—230.0
Wintergerste	192.0—202.0	192.0—202.0
Roggen, märk.	205.0—208.0	204.0—207.0
do. März	—.—	—
do. Mai	222.50	221.50
do. Juli	220.75	219.50
Hafer, märk.	198.0—204.0	198.0—204.0
do. März	—.—	—.—
do. Mai	219.25	218.—
do. Juli	218.—	216.75
Mais loko Berl.	213.0—217.0	—
do. wggfr. Hbg.	—	—
Kartoffeln, rote u. gelbe	—	2.90—3.30
weiße, 1 Ztr.	—	2.50—3.60

Für 100 kg	9. 4.	8. 4.
Weizenmehl	24.75—29.40	24.75—29.40
Roggenmehl	26.50—28.75	26.50—28.75
Weizenkleie	15.25—15.60	15.25—15.60
Roggenkleie	14.60—14.85	14.60—14.85
Raps, 1000 kg	—	—
Leinsaat	—	—
Viktoriaerbsen	43.00—49.00	43.00—49.00
Speiseerbsen	28.00—34.00	28.00—34.00
Futtererbsen	21.00—23.00	21.00—23.00
Peluschken	25.50—26.75	25.50—26.75
Ackerbohnen	22.00—24.00	22.00—24.00
Wicken	28.00—30.00	28.00—30.00
Lupinen, blau	16.50—17.50	16.50—17.50
do. gelb	22.00—24.50	22.00—24.50
Seradella, neu	50.00—56.00	50.00—56.00
Rapskuchen	20.20—20.40	20.40—20.60
Leinkuchen	24.80—25.00	24.[illegible]0—24.80
Trockenschn.	14.20—14.50	14.20—14.50
Sojaschrot	21.00—22.40	21.20—21.60
Kartoffelflock.	20.00—21.00	20.50—21.50

Magdeburg, 9. April. Weizen 217—219, stetig; Roggen 211 bis 212, stetig; Sommergerste 225—230, still; Wintergerste 216—218, still; Hafer 214—217, ruhig; Mais —; Viktoriaerbsen 380—400, ruhig (alles 1000 Kilogramm netto frei Magdeburg oder benachbarter Station bei Ladungen von 300 Zentnern); Weizenmehl 30—31, ruhig, feinstes über Notiz; Roggenmehl 29—30, ruhig, feinstes über Notiz (100 Kilogramm einschließlich Sack); Weizenkleie 15,50—15,90, stetig; Roggenkleie 14,50—14,70, ruhig (50 Kilogramm ab Verladestation).

Zucker

Magdeburg, 9. April. (Weißzucker.) Terminpreise inkl. Sack: April 10,70—10,50; Mai 10,65—10,60; Juni 10,75—10,65; Juli 10,90—10,85; August 11,20—11,10; September 11,20—11,15; Oktober 11,25—11,20; Dezember 11,45—11,40; Oktober-Dezember 11,40—11,30. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 9. April. (Weißzucker.) Preis für Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrikverladestelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Zentnern. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen —; April 25,55; Mai 25,70; Juni 25,85. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 9. April. (Rohzucker) per Nettozentner ohne Sack: a) Mitteldeutschland: Erstprodukt, Basis 88 Proz. Rendement —; Nachprodukt, Basis 75 Prozent Rendement —. b) Schlesien: Erstprodukt, Basis 88 Proz. Rendement —; Nachprodukt, Basis 75 Proz. Rendement —. Tendenz: still.

Butter

Berlin, 9. April. 1. Qualität 1,55; 2. Qualität 1,46; abfallende Qualität 1,30. Tendenz: freundlicher.

Metalle

Berliner Notierungen. Preise ab Lager in Deutschland für 100 Kilo

	9. 4	8. 4.
Elektrolytkupfer	225.75	227.25
Orig. Hütten-Rohzink i. fr. Verkehr	—	—
Remelt. Platten-Zink	—	—
Orig. Hütten-Alumin. i. B. W. od. Dr.	190	190

	9. 4.	8. 4.
Or.-H.-Alumin. in Walzdraht oder Plattf. 99%	194	194
Reinnickel (98 bis 99%)	350	350
Antimon (kg)	82—87	82—87
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	76.75—78.50	76.50—78.25

Vieh

Halle a. S. 8. April. Gattung	für 50 kg Fleischgewicht I. höchster Preis	II. niedrigster Preis	III. häufigster Preis	Gefrier-Fleisch
Ochsen	87	50	82	—
Bullen	86	82	85	—
Kühe	88	48	80	—
Sangrinder	87	80	86	—
Mastkälber	130	120	130	—
Saugkälber	120	95	110	—
Lämmer u. Masthammel	110	105	108	—
Schafe	95	62	98	—
Schweine	102	96	100	—
Schweine, rumänische	—	—	—	—

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt vom 9. April. Auftrieb 1646 Rinder, darunter 356 Ochsen, 392 Bullen, 898 Kühe und Färsen, 3718 Kälber, 3720 Schafe, — Ziegen, 12604 Schweine, 532 Auslandsschweine.
1 Pfund Lebendgewicht in G.-Pfg.

		9. 4.	5. 4.
Ochsen	A	57—60	57—61
	B	52—55	52—55
	C	48—50	48—50
	D	40—45	40—45
Bullen	A	53—55	53—55
	B	46—48	50—52
	C	42—45	46—48
Kühe	A	42—46	42—47
	B	35—40	35—40
	C	28—32	28—33
	D	20—25	2[illegible]—25
	E	—	—
Färsen	A	52—56	52—56
	B	46—50	46—50
	C	39—44	39—44
	D	—	—
Fresser		40—48	40—48

		9. 4.	5. 4.
Kälber	A	—	—
	B	78—87	82—91
	C	62—75	65—80
	D	40—55	45—60
	E	—	—
Schafe	A	70—71	70—72
	B	66—69	56—60
	C	58—65	54—59
Schweine	A	—	—
	B	78—80	79
	C	78—79	77—79
	D	76—77	75—77
	E	72—74	74—76
	F	—	—
Sauen		71—73	71—73
Ziegen		—	—

Wotan-Werke A.-G., Leipzig. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Bilanz für 1927/28 sowie gegen 250 Stimmen eines opponierenden Aktionärs die Erhöhung des Grundkapitals um 250 000 auf 1 250 000 M entgegen dem ursprünglichen Antrag, das Aktienkapital um 500 000 M zu erhöhen. Die neu auszugebenden 250 Aktien, die erst vom Zeitpunkt der Vertragsgenehmigung an dividendenberechtigt sind, dienen zum Erwerb der Betriebe der Zimmermannwerke A.-G., Chemnitz. Ein Bezugsrecht für Wotan-Aktionäre kommt also nicht in Frage. Im Zusammenhang damit wurde die Firma umgeändert in: Wotan- und Zimmermann-Werke A.-G. Der Sitz der Gesellschaft wird von Leipzig nach Chemnitz verlegt. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß sich das Unternehmen noch in der Umorganisation befinde und für das laufende Geschäftsjahr kaum mit der Ausschüttung einer Dividende gerechnet werden könne.

Berliner Börse vom 9. April 1929.

Eigene Funkmeldung. Ohne Gewähr für Hörfehler.

Festverzinsl. Werte	9. 4.	8. 4.
Ablösungsschuld I	53.90	53.80
Ablösung Neubesitz	12.62	12.60
6% Reichsanl. 1927	87.50	87.50
5% Dt. Wb. Anl. 23	94.—	94.—
4% Dtsch. Schutzgeb.	4.75	4.80
6% Deutscher Zucker	17.80	18.—
10% Ldsch. Ctr. Roggen	10.82	10.82
5% do. do.	8.60	9.62
10% Pr. Ctr. Bd. Gld.	103.0	104.0
8% do. do. 1928	96.50	96.50
4½% do. do. (Liq.)	77.25	76.90
8% do. Kom. 1928	92.50	92.50
5% Preuß. Kali	6.94	6.91
5% do. Roggen	9.41	9.41
10% Prov. Sachs. ld. G.	103.2	—.—
8% do. do.	92.50	92.50
7% do. do.	82.70	82.70
6% do. do.	78.50	—.—
5% Prov. ld. Roggen	8.50	8.52
5% Roggenrent. 1-11	8.79	8.79
5% do. 12-18	8.57	8.57
8% Gold-Rogg. 1-3	96.50	96.50
8% do. 4-6	95.90	96.—
5% do 1-2	78.30	78.30
6% Thür. Kirch. Rogg.	—.—	9.70
6% Zuckerkredit	85.—	85.—
4½% Oesterr. St. 14	37.75	37.75
4% do. Goldrte.	31.75	31.50
4% do. Kronenr.	2.—	2.—
4% Türk. Admin.	6.75	7.—
4% do. Bagd. I	10.25	10.25
4% do. do. II	10.30	10.30
4% Zolloblig. 1911	10.60	10.75
Türkenlose	—.—	18.—
4½ Ung. St. R. 13	22.20	22.20
4½ Ung. St. R. 14	27.—	27.30
4 Ung. Goldabg.	24.90	24.90
4 Ung. Kronenr.	2.—	2.—
5% Tehuantepec	—.—	—.—
4½% Tehuantepec	—.—	—.—
Eisenbahnen		
Baltimore	—.—	—.—
Canada Eb.	71.25	—.—
Elektr. Hochb. Zertif.	—.—	94.25
Schantung	—.—	4.48
Schiffahrtsges.		
Hapag	123.0	123.6
Hambg. Süd	196.0	197.0
Hansa Dampf	159.0	159.0
Nordd. Lloyd	118.2	117.7
Ver. Elbschiffahrt	—.—	42.—
Banken		
Allg. Dt. Kreditanstalt	132.5	132.5
Bank elektr. Werte	157.0	57.50

	9. 4.	8. 4.
Barmer Bankv.	144.2	143.7
Berliner Handelsges.	227.2	228.0
Commerz-Privatbank	203.5	202.8
Darmstädt. National	291.0	287.5
Deutsche Bank	170.0	170.0
do. Uebersee	108.5	108.5
Disconto-Command.	160.7	160.7
Dresdner Bank	173.7	174.0
Gothaer Grundcred.	137.5	137.0
Halle Bankverein	135.2	135.5
Mitt. Creditbank	192.0	90.50
Oesterr. Credit	36.25	35.50
Reichsbank	322.2	320.5
Wiener Bankverein	14.37	14.37
Industrie		
Accumulator	157.0	157.0
Adler Portl.	129.5	128.7
Adlerhütte	115.5	115.0
Adlerwerke	51.12	50.—
Alexanderw.	50.—	50.—
A. E. G.	182.0	180.0
do. Lit. B	91.—	90.50
Alsen Portl.	207.7	210.0
Ammendorf	166.2	169.2
Anh. Kohlen	92.—	93.—
Aschaffenbg. Zellst.	196.2	192.0
Atlaswerke	—.—	—.—
Augsb.-Nürnbg.	84.75	85.—
Bachmann	215.5	213.0
Baer & Stein	—.—	—.—
Balcke Masch.	130.0	130.0
Bamberg Kaliko	—.—	—.—
Bamberg Mälz.	121.0	121.0
Baroper Walz	92.—	93.—
Basalt A. G.	56.—	55.75
Bautzener Tuch	48.—	48.—
Bayr. Cellulose	—.—	—.—
Bayr. Motoren	187.7	188.0
do. Spiegel	71.—	70.50
I. P. Bemberg	360.0	350.5
Berger Tiefb.	417.0	420.5
Bergmann El.	230.8	230.0
Berl.-Guben Hut	309.5	305.2
do. Holzcompt.	72.75	73.—
do. Karlsruhe I	—.—	67.75
do. Masch.	83.—	83.25
Berthold Mess.	65.50	66.50
Beton Monier	143.0	140.0
Borna Braunk.	—.—	—.—
Braunk. Brik.	166.7	166.7
Braunschw. Kohle	231.5	231.5
do. Jute	131.0	231.0
Brown Boveri	151.5	152.0
Buderus Eis.	78.75	79.—

	9. 4.	8. 4.
Busch Opt.	118.0	119.0
Byk Gulden	76.—	76.50
Calmon Asb.	38.25	39.25
Carton Loschw.	59.—	58.—
Charl. Wasser	118.2	118.2
Chem. Buckau	100.0	100.0
do. Heyden	100.6	101.0
do. Gelsenk.	73.25	73.25
do. Wke. Alb.	77.25	77.50
Chemn. Spinn.	7.—	7.50
Chromo Naj.	120.7	120.7
Concordia chem.	24.50	24.50
Concord. Spinn.	93.—	96.50
Conti Caoutsch.	159.5	158.2
Cröllw. Papier	169.0	71.—
Daimler-Benz	58.62	60.—
Dtsch.-Atl. Tel.	134.7	134.5
do. Conti-Gas	218.0	216.7
do. Erdöl	122.6	128.0
do. Gußst.	80.—	80.—
do. Jute	127.0	127.5
do. Kabel	62.—	62.25
do. Linol	353.7	353.0
do. Masch.	57.75	56.25
do. Steinzeug	240.5	240.0
do. Wolle	32.50	31.75
Dt. Eisenhdl.	81.—	80.87
Domnitzsch Ton	286.0	286.0
Dortm. Aktien	233.0	230.0
do. Union	263.0	255.5
Dresdner Gard.	125.0	125.0
do. Leipz. Schn.	118.0	117.0
Dürkoppwerke	28.—	29.—
Düsseld. Masch.	32.—	32.—
Dynamit Nobel	118.5	118.5
Egestorff Salz	123.0	122.5
Eilenbg. Kattun	75.—	75.—
Eintracht Br.	153.0	—.—
Eisenb. Verk.	169.5	164.5
Elektra Dresd.	194.1	194.2
El. Lieferung	174.7	171.6
El. Licht-Kraft	223.0	220.7
Engelhardt	235.0	230.5
Erdmannsdf.	104.2	104.5
Erfurt mech.	—.—	—.—
Eschweiler Bg.	207.0	207.0
Essener Stein.	135.0	134.0
Excelsior Fahr.	47.—	48.—
Fahlberg-List	107.5	107.0
Falkenst. Gard.	121.5	20.—
I. G. Farbenind.	255.0	255.0
Feldmühle	220.2	220.2

	9. 4.	8. 4.
Felt.-Guilleaume	144.0	144.5
Fraust. Zucker	—.—	—.—
Freund Masch.	10.—	—.—
Friedrichshall	182.0	178.0
Fröbeln Zucker	61.25	59.50
Gaggenau Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bg.	135.2	135.0
Germania	201.0	201.0
Ges. f. el. Unt.	226.2	240.0
Glauz. Zucker	86.—	87.—
Goldschmidt	91.—	90.—
Görl. Waggon	—.—	—.—
Greppiner Wk.	120.0	122.7
Gruschw. Text.	72.—	73.—
Guanowerke	60.50	60.12
Hackethal Dr.	102.3	103.0
Halle Masch.	113.5	114.0
Hamb. el. W.	149.5	148.7
Hammersen	136.2	137.7
Hann. Masch.	54.—	55.—
Harb. Phönix	81.50	—.—
Harpener Bg.	138.0	138.2
Hartmann	12.50	12.50
Harkort Berg	—.—	—.—
Heine & Co.	56.—	56.—
Hemmoor P.	286.5	285.0
Hirsch Kupf.	145.0	145.0
Hösch Eisen	128.0	128.5
Hohenlohe	94.—	90.—
Holzmann	127.5	129.0
Horchwerke	105.0	105.0
Hotelbetr.	182.0	184.0
Hutschr. Porz.	76.—	76.75
L. Hutschenr.	108.5	108.5
Ilse Berg	215.7	217.5
Jüdel & Co.	145.0	144.0
Junghans	72.25	73.—
Kahla Porz.	100.2	101.0
Kali Aschersl.	250.0	244.7
Karstadt	230.0	229.7
Kirchner & Co.	90.25	90.25
Klöcknerw.	110.2	110.6
Köln Neuess.	127.2	127.2
Kölner Gas	89.—	89.—
Kölsch-Fölzer	45.75	48.—
Gebr. Körting	76.50	76.—
Körting Elek.	108.0	108.0
Kraft Thüringen	—.—	—.—
Kronprinz M.	92.—	92.—
Küppersbusch	168.5	168.0
Kyffhäuser	62.50	60.50

	9. 4.	8. 4.
Lahmeyer & Co.	180.0	179.2
Laurahütte	71.12	68.75
Leipz. Riebeck	153.0	150.0
Leipz. Immob.	122.7	125.5
do. Landkr.	93.—	—.—
do. Piano	75.—	74.75
Leonh. Braun.	151.0	151.0
Leopoldgrube	72.62	70.75
Lindes Eis.	91.50	93.50
Lindström	901.0	901.0
Lingel Schuh	49.87	49.75
Lingner Wke.	82.—	83.—
Ludw. Löwe	224.0	223.5
C. Lorenz	164.5	165.2
Lüdensch. M.	101.2	100.0
Magdeb. Gas	70.50	70.50
do. Berg.	50.—	49.—
Magirus	34.—	34.—
Mannesm. Rohr	120.0	120.0
Mansfeld	138.0	136.2
Masch. Buckau	136.7	134.0
do. Kappel	69.50	—.—
Mech. Linden	155.0	157.5
do. Sorau	199.0	199.0
do. Zittau	73.—	71.—
Meltheu Tüll	—.—	—.—
Merkur Wolle	160.0	166.0
Metallbank	138.0	138.7
Miag	131.0	131.7
Mimosa A.-G.	293.0	290.0
Minimax	125.0	125.1
Mix & Genest	115.0	114.0
Montecatini A.-G.	—.—	—.—
Motor Deutz	66.—	65.50
Mülheim Bg.	102.5	103.0
Nat. Automob.	32.12	32.50
Neckarsulm	18.—	19.—
Niederl. Kohle	153.0	153.0
Nordd. Eis.	108.7	107.5
do. Steing.	200.0	200.0
do. Wolle	174.2	173.2
Oberbedarf	90.50	90.25
Obersch. Koks	108.7	107.5
Orenstein	96.50	96.87
Ostwerke	260.2	252.0
Peters Union	117.0	117.7
Phönix Berg	96.—	96.—
do. Braunk.	78.50	78.25
Pittler Werkz.	25.—	25.—
Plauener Gard.	119.5	120.0
do. Spitzen	40.—	41.75
Pöge el.	62.72	—.—
Polyphon	400.0	394.0

	9. 4.	8. 4.
Pongs Spinn.	—.—	—.—
Prestowerke	—.—	—.—
Preußengrube	114.7	114.5
Rathgeber Wgg.	72.50	—.—
Rauchwalter	—.—	72.—
Reichelbräu	275.0	270.5
Rhein. Braun.	297.0	295.2
do. Elektr.	172.6	178.0
do. Stahl	129.8	128.5
Rh. W. Elekt.	253.0	246.2
do. Kalk	121.6	—.—
do. Spreng.	94.—	—.—
Riebeck Montan	148.0	146.0
Roddergrube	860.0	868.0
Rositzer Zucker	50.50	51.—
Rückforth Nchf.	71.—	71.75
Rütgerswerke	96.25	96.—
Sachsenwerk	123.7	104.0
Sächs. Guß	104.0	79.—
do. Th. Ptl.	179.0	121.0
Salzdetfurth	380.5	368.5
Sangerh. M.	120.0	120.0
Sarotti	179.0	177.0
Saxonia Prtl.	—.—	—.—
Schering Ch.	316.0	316.0
Schles. Bg.	180.5	180.2
do. Cellul.	—.—	142.0
do. El. A	—.—	—.—
do. El. B	215.5	215.0
do. Leinen	23.—	22.75
do. Portl.	200.0	199.0
do. Textil	30.—	30.—
H. Schneider	182.0	181.8
Schubert Salzer	317.0	315.5
Schuckert El.	252.0	246.5
Schultheiß	314.5	304.2
Schultz jun.	71.—	—.—
Seidel-Naumann	59.—	58.—
Sieg. Solingen	13.25	13.12
Siemens Glas	143.0	143.0
Siemens Halske	418.0	397.0
Staßfurt ch.	21.12	22.—
Stett. Cham.	76.75	78.—
Stock & Co.	108.0	120.7
Stöhr Kamm.	189.7	188.8
Stoewer Näh.	18.75	18.75
Stolberg Zink	167.2	167.0
Strals. Sp.	249.5	249.5
Tack, Conrad	113.0	113.0
Tafelglas	114.5	114.0

	9. 4.	8. 4.
Telefon Berl.	56.50	56.75
Thörl Oel	92.50	91.50
Thür. Blei	37.—	—.—
do. Gas Leipz.	54.50	154.5
Leonh. Tietz	300.0	295.0
Trachenb. Zuck.	33.50	33.50
Transradio	160.0	160.0
Triptis A.-G.	75.25	75.50
Union chem.	60.—	56.—
Union Diehl	—.—	—.—
Union Gießerei	11.75	11.37
Varziner Pap.	140.0	138.0
Ver. ch. Charl.	75.—	75.50
do. Dt. Nick.	175.0	175.0
do. Glanzstoff	67.—	468.0
do. Gothania	131.0	130.5
do. Jute B.	125.0	125.0
do. Märk. T.	63.25	63.—
do. Portland	238.0	233.2
do. Schuh	68.—	68.50
do. Stahlw.	93.12	94.—
do. Thür. Metall	64.25	78.50
Vogel Telegr.	77.—	63.50
Vogtl. Masch.	69.50	67.12
Vogtl. Spitzen	106.0	—.—
do. Tüll	66.—	62.25
Voigt Häffner	213.0	213.0
Vorwärts	21.75	21.75
Wanderer	92.50	91.25
Warstein Gr.	136.0	136.0
Wasser Gelsen	151.0	149.0
Wegelin Hübner	101.0	102.5
Wersch.-Weiß.	149.8	149.8
Wessel Porz.	8.87	8.—
Westeregeln	255.2	246.0
Westf. Draht	—.—	90.50
do. Kupfer	74.—	74.—
Wicking	168.7	167.0
Wilke Dampf	120.0	—.—
Wissner Met.	184.5	136.2
Witten Guß	50.—	48.—
Wittkopp Tief	134.7	131.0
Wotanwerke	—.—	—.—
Wrede Mälzerei	123.7	123.7
Wunderlich	133.0	134.5
Zeitz Masch.	145.2	143.0
Zellstoff Ver.	119.0	120.0
do. Wald	274.0	271.0
Dt. Ostafrika	129.5	128.0
Neu-Guinea	490.0	485.0
Otavi Minen	70.25	69.50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192904092-11/fragment/page=0006

Aus Ueberschuß ward Fehlbetrag . . .

Erbauliches aus dem Reiche des Landrats Jänicke

Zeitz, 8. April.

Landrat Dr. Jänicke hat nun seinen Haushaltsplan glücklich durch die vielen Fährnisse hindurch geschaukelt und wird froh sein. Im Kreistage machten es ihm die Kommunisten besonders und auch die Bürgerlichen nicht leicht. Wenn bei diesem Etatstitel trotzdem ohne nennenswerte Abstriche durchkam, so nur deshalb, weil seine Fraktion die absolute Mehrheit hat.

Nachdem noch das Etatsjahr 1928 den hübschen Ueberschuß von 18 000 Mark erbracht hatte, schließt schon das Jahr 1929 mit einem Fehlbetrag von 13 000 Mark ab. Der neue Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 558 938 Mark ab gegen 1 828 625 Mark des vorjährigen Haushaltsplans. Eine Erhöhung der Steuern ist nicht vorgesehen, wohl aber sind einzelne Einnahmen allzu optimistisch beurteilt, so daß auch dieses Etatsjahr ohne Ueberschreitungen zu Ende gehen dürfte. Abgesehen hat es auch gegeben, so bei der Tuberkulosenfürsorge und Fürsorge für kinderreiche Familien. Erhöhungen haben fast Positionen erfahren, die sozialistischen Einrichtungen usw. zugekommen, so das Arbeitersekretariat. Als eine Position, die der Landwirtschaft zugute kommt, ist die Beihilfe für die Bullenhaltungsgenossenschaft um ganze 500 Mark aufgebessert worden. Eine kostspielige Angelegenheit ist auch die Landratsvilla, mit einem Kostenaufwand von etwa 60 000 Mark von einem Privatiellen angekauft wurde, der sich mit einer kleineren Wohnung begnügen wollte. (!) Nach Vornahme von Umbauten wurde das Haus bezugsfertig rund 100 000 Mark. Als Herr Jänicke einzog, mußten weitere 30 000 Mark hineingebaut werden, sodann beanspruchte der neue Herr die Villa für sich allein. Nun ergibt sich, daß bei seinem Vorgänger ein Mietseingang von 1800 Mark zu Buche stand, während der jetzige Haushaltsplan sage und schreibe mit einem Mietsaufkommen von 60 Mark rechnet. — Für die Kreisstraßen soll ebenfalls viel getan werden, was allseitige Zustimmung fand.

Zwischendurch wurde natürlich durch die Kommunisten viel Politik getrieben, was den Zorn ihrer sozialistischen Freunde erweckte, da sie sich ausnahmslos getroffen fühlten. So, als man ihre Wahlanträge bezüglich Erbauung eines Altersheims als Wahlmache erklärte. Der neue Haushaltsplan sieht hierfür die bescheidene Summe von 1000 Mark als Grundstock vor. Auch gegen den Landrat waren die Kommunisten aufsässig, und beantragten gar die Streichung seiner Aufwandsentschädigung. Ferner wurde gerügt, daß Angestellte über Tarif bezahlt werden. Offenbar wurde dabei auf die Privatsekretärin des Herrn Landrat hingezielt, die dieser extra aus Berlin hatte kommen lassen. Heute, wo es schief gehen könnte, ist es natürlich nur eine probeweise Beschäftigung. Der Posten des Baukontrolleurs, den der entthronte Stadtrat Jäger inne hat, blieb ihm erhalten trotz gegenteiligen Antrags der bürgerlichen Fraktion, die die ganze Position zu streichen wünschte. Ebensowenig Glück hatten die Bürgerlichen mit ihren Anträgen auf Streichung der Stelle des Kreisjugendpflegers und des Hauswarts im Kinderheim. Beide Posten sind tatsächlich überflüssig, allerdings mit sozialistischen Parteigängern besetzt, die sich wohl nicht so gut durchs Leben schlagen würden wie in ihrer fetten Pfründe. Zum Schluß sei noch eine für Beamte und Angestellte gleich erfreuliche und gewiß nicht alltägliche gute Sitte der Kreisverwaltung festgehalten. Die sämtlichen Sozialbeiträge für diese Beamten, Angestellten und sogar Reinemachefrauen werden in voller Höhe auf den Kreis übernommen.

Das Wunder des Bauerngrabens

Breitungen (Südharz), 8. April.

Aufs neue vollzieht sich das geheimnisvolle Wunder des Bauerngrabens. Seit dem Palmsonntag füllt sich das große Wasserbecken; täglich läßt sich die Zunahme des Wassers feststellen, ohne daß man weiß, wodurch sich das Geheimnis-Wunder vollzieht. Der Bauerngraben, der der Anziehungspunkt zahlreicher Ausflügler wird leider nicht so gewürdigt, wie er es verdient. Faulholz und Gestrüpp verunzieren den stillen Waldsee. Mit wenig Geld und wahrer Naturliebe ließe sich vieles schaffen.

„Sommergewinn" in Eisenach

-6- Eisenach, 8. April.

Trotz schneebedeckter Höhen ringsum und trüber, naßkalter Witterung feierte die Wartburgstadt unter starker Beteiligung von Stadt und Land das aus der Heidenzeit überkommene Dank- und Frühlingsfest „Sommergewinn". Das Dank- und Freudenfest „Sommergewinn" ist schon um deswillen interessant und eine kulturhistorische Merkwürdigkeit, weil es gegenwärtig einzig noch erhaltene und lebende Ueberrest einer ehemals in Hessen, Franken und Thüringen allgemein verbreiteten, slawischen Ländern ausgegangenen Sitte ist, deren Feiergebrauch außer in Eisenach nur noch in Heidelberg und ganz vereinzelten anderen Städten erhalten hat. Das Fest symbolisiert die Vertreibung des unfreundlichen Winters und die feierliche Einholung des lieblichen Frühlings. Den Höhepunkt der Feier bildete der Festzug, der diesmal mit seinen 25 Festwagen eine Ausstattung und Pracht erfahren hatte wie selten zuvor.

Kraus aus dem „Gänseblümchendasein"

Stadtroda, 8. April.

In einer von der hiesigen Kurverwaltung einberufenen öffentlichen Versammlung gab Bürgermeister Schönherr u. a. bekannt, daß auf Wunsch des Stadtrates aus praktischen und Ersparnisgründen die Stadtverwaltung die Geschäfte der Kurverwaltung wieder selber übernommen habe. Sie erstrebe zur Hebung des Fremdenverkehrs und Kurbetriebes die Einlegung von Sonderzügen in Stadtroda, die Modernisierung des Städtischen Schwimmbades, Errichtung eines Badehauses für Wannen- und Brausebäder, Errichtung eines Musikpavillons sowie die Schaffung einer Kurapelle. Allerdings müsse, um diese Pläne verwirklichen zu können, eine Kurförderungsabgabe eingeführt werden. Wie diese Maßnahme jedoch scheitern, dann können der Kurverwaltung keine Vorwürfe gemacht werden, daß sie nichts getan habe, um Stadtroda aus seinem „Gänseblümchendasein" zu erwecken.

Wie sie für sich sorgen . . .

Greiz, 8. April.

Im Landkreis Greiz herrscht Mißstimmung darüber, daß der Kreisrat in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, die Sitzungsgelder von 10 auf 15 Mark zu erhöhen. Man verlangt, daß die Diäten überhaupt abgeschafft werden sollen.

Betrügerisches Verlagsunternehmen

Dresden, 8. April.

Hier wurde von der Kriminalpolizei der 22 Jahre alte Kaufmann Schumann aus Halberstadt wegen Betrugs festgenommen. Sch. bezeichnete sich als Inhaber des Verlages für ein Reichsadreßbuch mit dem Sitze in Dresden und Halberstadt. Teilweise beschäftigte er sechs Reisende, die mit ihm hauptsächlich in Schlesien und Bayern Adressen suchten. Von den Adreßbuchempfängern verlangte er Beträge von 3 bis 80 Mark. Die vereinnahmten Gelder, etwa 22 000 Rm., hat er restlos verbraucht, so daß er nicht in der Lage war, seine Versprechungen zu erfüllen.

Gleina. Der Gasthof in Gleina, eine Stätte des Landbundes und bisher verschiedenen Landwirten gehörig, ist in den Besitz der Familie Oettler, Zeitz, übergegangen.

Milleda (Thür.). In einem Anfall von Schwermut hat sich der der Bahnhofstraße wohnende Käsefabrikant S. erhängt.

Bitterfeld. Zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit wurde Schwemsal von einem Schadenfeuer heimgesucht. In dem Dorfende gelegenen Gehöft des Landwirts Eufert war die etwa 24 Meter lange, fast neue Scheune in Brand geraten. Das Feuer griff derart schnell um sich, daß das ganze Gebäude ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden ist sehr groß.

Merseburg

8. **Die Reichszentrale für Heimatdienst** hält in der Zeit vom 19. bis 27. April in der Turnhalle, Wilhelmstraße, einen staatspolitischen Lehrgang ab. Es werden sprechen: Professor Dr Waentig, Oberpräsident der Provinz Sachsen, am Freitag, dem 19. April, über „Probleme der deutschen Handelspolitik"; Universitätsprofessor Dr. Friedrich Hoffmann am Sonnabend, dem 20. April, über den „Geist der Wirtschaft in der Gegenwart"; Universitätsprofessor Dr. Terhalle am Dienstag, dem 23. April, über „Das Reparationsproblem, eine deutsche Schicksalsfrage"; Ministerialdirektor z. D. Dr. von Schoenebeck am Donnerstag, dem 25. April, über „Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft"; Universitätsprofessor Dr. Beckmann am Sonnabend, dem 27. April, über „Probleme der deutschen Landwirtschaft". — Eintrittskarten für sämtliche Vorträge (Dauerkarten) kosten 2 Mark), sind in den Buchhandlungen von Pouch & Schnelle und in der Stadtparkasse zu haben. Einzelkarten zum Preise von 1 Mark sind an den jeweiligen Vortragsabenden am Eingang der Turnhalle erhältlich.

= **Die Saale reißt das Ufer mit.** Das reißende Wasser der Saale hat am gegenüberliegenden Ufer bei Rössen Land abgerissen. Die Weiden mußten gefällt werden, um dadurch das Land zu erleichtern und zu erhalten.

Sangerhausen

— **Steuerzahlung im April.** Die im April fälligen Staats- und Gemeindesteuern müssen bis spätestens zum 15. d. M. an die städtische Steuerkasse entrichtet sein.

— **Die gereiteten Bubiköpfe.** In einer der letzten Nächte ertönten in Wickerode plötzlich Hilferufe. Einige junge Burschen eilten herbei und zogen zwei Nixen in Gestalt zweier fescher Bubiköpfe aus den kalten Fluten der Nesse. Die beiden hatten nach beendetem Gesangskonzert noch einen kleinen Bummel gemacht.

— **Nächtlicher Ueberfall.** In einer der letzten Nächte wurden auf der Straße Gonna—Sangerhausen zwei junge Mädchen von zwei radfahrenden Männern angehalten und aufgefordert, mitzufahren. Die Mädchen ließen sich nur, um den Zug nach Halle rechtzeitig zu erreichen, überreden. Der eine der beiden Radfahrer versuchte einen falschen Weg einzuschlagen. Das Mädchen, nichts Gutes ahnend, sprang von dem Rad und zog sich dabei einige Verletzungen davon. Der Mann suchte das Mädchen zu würgen, und nur auf dessen Ausruf: „Ich kenne Sie!" ließ der Unhold von seinem Opfer ab. Der zweite Radfahrer setzte mit den beiden Mädchen den Weg nach Sangerhausen fort.

Weißenfels

+ **Eine neue Straße auf dem Klemmberg.** Die Parallelstraße der Wadehnstraße auf dem Klemnberg, die zwischen dem Bismarckplatz und dem Soldatenweg angelegt ist, hat den Namen „Fietenstraße" erhalten.

+ **Baumfrevel.** Verrohte Menschen brachen in der Nacht auf der Provinzialland straße Weißenfels—Plennschütz 16 junge Obstbäume ab. Die Leißlinger Landjägerstation erbittet sachdienliche Angaben.

+ **Zehn Jahre Deutscher Ostbund.** Dieser Tage beging der Deutsche Ostbund, Ortsgruppe Weißenfels, sein zehnjähriges Stiftungsfest, das einen außerordentlich starken Besuch aufzuweisen hatte. Musikstück, Vorspruch und ein gemeinsames Lied leiteten den Festabend ein. Dann folgte die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Oberregierungsrat Schlenther. Welche Bedeutung der Ostbund besitzt, brachte der Vorsitzende des Landesverbandes, Direktor Dr. Liman-Halle in seiner Festrede zu dem Thema „Was uns die Ostmark war und ist" ergreifend zum Ausdruck. Der zweite Teil der Festfolge brachte ein Spiel von Hans Sachs, „Der tote Mann", das von Mitgliedern der Jungschar ohne Tadel aufgeführt wurde und großen Beifall fand. Mit frohem Tanze schloß die Feier.

+ **Alldeutscher Verband.** Die Mitglieder und Freunde des Alldeutschen Verbandes versammeln sich am Donnerstagabend um 8 Uhr in „Schumanns Garten" zu einem Vortragsabend. Professor Lezius-Halle spricht über „Rußlands Schuld am Kriege und die Kriegsschuldlüge". Professor Lezius, der bis zum Kriege an einer Universität im Inneren Rußlands tätig war, ist ein kompetenter Beurteiler der russischen Verhältnisse, daher dürfte sein Vortrag über das heute gerade besonders akute Thema der Kriegsschuldlüge weit über die Kreise des Alldeutschen Verbandes hinaus Interesse erwecken.

+ **Lokalverband Weißenfelser Kegelklubs.** Kürzlich hielt der Lokalverband Weißenfelser Kegelklubs in „Schumanns Garten" seine Bannerweihe ab, zu der sich viele Hunderte von Freunden des Kegelsports von nah und fern eingefunden hatten. Befreundete Sportvereine überreichten Ehrengeschenke, und zahlreiche Glückwünsche wurden dem jungen Verband dargebracht.

Aschersleben

* **Ein neues Katasteramt.** Die Stadt erreichte im letzten Jahre, daß der Staat für das Eichamt, welches in einem städtischen Gebäude untergebracht war, ein eigenes Staatsgebäude errichtete. Gleich nach der Beendigung dieses Baues verhandelte die Stadt mit dem Staat mit dem Ziele, ein Katasteramtsgebäude zu errichten. Bis jetzt wohnt das Katasteramt in einem städtischen Gebäude zur Miete. Der Finanzminister hat geantwortet, daß er zurzeit keine Mittel für einen Neubau zur Verfügung habe. Nunmehr schlägt die Stadt vor, dem Staat das Baukapital vorzuschießen; der Staat brauche nur die Verzinsung und Amortisierung in Form einer erhöhten Miete aufzubringen. Dieser Vorschlag hat Aussicht auf Erfolg.

* **Der neue Oberschützenmeister.** Unter Vorsitz von Oberbürgermeister Willigmann fand die Wahl des Oberschützenmeisters der Schützengilde 1547 statt. Oberschützenmeister wurde Otto Bauer, und zum Unterschützenmeister wurde Fabrikant Heinrich Kuhn gewählt.

* **Flugtag.** Die Akademische Fliegergruppe der Universität Halle beabsichtigt in Aschersleben einen Flugtag zu veranstalten. Die Veranstaltung soll im Mai stattfinden.

Zeitz

** **Zu der neuen Motorspritze** gewährte die Städtefeuersozietät für die Provinz Sachsen eine Beihilfe von 2000 Mark.

** **Stahlhelm.** Am Dienstag, dem 9. April, abends 8 Uhr, hält der Stahlhelm seine Vollversammlung im Hotel „Kronprinz" ab.

** **Hausfrauenbund.** Am Dienstag, dem 9. April, nachmittags 4 Uhr, ist im „Sächsischen Hof" Kaffeestunde. Wichtige Besprechung wegen des Stiftungsfestes.

** **Das Jubiläum der Oberrealschule.** Aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens veranstaltet die Oberrealschule am Freitag, dem 12. April, nachmittags 3 Uhr im Saale der „Wilhelmshöhe" volkstümliche Darbietungen von Schülern der Anstalt. Die ehemaligen Schüler der Anstalt veranstalten aus dem gleichen Anlaß am Sonnabend, dem 13. April, vormittags 10½ Uhr im Schulsaal der Oberrealschule eine Gefallenenehrung. Am Abend des 13. April findet im großen Saale des „Preußischen Hofes" ein Festabend mit Theateraufführung statt. Gegeben wird „Weimar", ein Festspiel von Ernst Wichert.

** **Jubilaen.** Der Reichsbahnbauoberinspektor Karl Kleine konnte sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. — Der Betriebsleiter Robert Kipping ist 40 Jahre ununterbrochen im Betriebe der Intarsienfabrik Julius Homberg tätig.

** **In den Ruhestand** versetzt wurde der Konrektor der 3. Stadtschule, Otto Wagner. Der verdiente Schulmann hat seine ganze Amtszeit, 45 Jahre, im Dienste der Stadt Zeitz gestanden.

** **Goldene Hochzeit.** Der Invalid Franz Scheffler und Frau konnten das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder begehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192904092-11/fragment/page=0007

Sport-Spiel-Turnen /

Beilage zur Halleschen Zeitung
226. Jahrgang. 9. April 1929

Turnen

Die Turner bei der Schulungsarbeit

Der Sonntag war eine Art „Schultag" für die vielen Turner, die sich in Halle aus dem großen Nordostthüringer Turngau zusammengefunden hatten. Es galt vor allem, die Vorbereitungen für den Gaugerätewettkampf am 28. April im Thaliasaal zu treffen. Die Uebungen in der Turnhalle der Brunnenschule unter Leitung des Bezirksturnwarts Losch-Halle gaben schon einen recht erfreulichen Ueberblick über das bevorstehende turnerische Ereignis Die besten Kräfte aus dem Gaugebiet hatten sich eingefunden. Eingangs behandelte man sog. Mannschaftskürfreiübungen und anschließend Geräteturnen in praktischer Lehrgangsarbeit. Die letzten Ausscheidungskämpfe finden am 14. April, um 10 Uhr vormittags bei Modler in Büschdorf statt. Acht Turner werden vom Gau ausgewählt. Es werden voraussichtlich Turner aus Weißenfels und Nietleben, aber auch vom H. T. S. V., Giebichensteiner Vp. und vielleicht auch aus Merseburg sein.

Anschließend übte in derselben Turnhalle die Turnerinnen-Abteilung des Giebichensteiner Tv. für eine Großveranstaltung im April. In der Roßplatzturnhalle fanden sich vormittags die Turnerinnen aus den Bezirken Halle rechts und links der Saale sowie Könnern zu einer Pflichtveranstaltung für das kommende Gauturnfest ein. Mit Freude wurden die Gaufreiübungen und Volkstänze durchgearbeitet.

Der erste Gaulehrtag im Volksturnen wurde in der Universitätsturnhalle in der Moritzburg unter Leitung des Gauturnwarts Benn-Merseburg abgehalten. Hierzu hatten sich der Leiter des Instituts für Leibesübungen der Universität Halle, Dr. Conrad, sowie Herr Wegener freundlichst zur Verfügung gestellt. Die Beteiligung seitens der Gauvereine war ausgezeichnet, ein Zeichen dafür, daß man auf dem Gebiete des Volksturnens den richtigen Weg beschritten hat. Für alle Teilnehmer wird es ein erfolgreicher Lehrtag gewesen sein, da fast alle Gebiete des Volksturnens in ihren Einzelheiten gelehrt wurden, angefangen von den Gaufreiübungen, über die Gebiete der Zweckgymnastik, 100-Meter-Lauf, Würfe, bis zu den Sprüngen aller Art. Es war ein voller Erfolg für die Turnerschaft.

Kunstturnstädtekampf

Zum ersten Male trugen die Vereine Friesen Nordhausen, Erfurter Turnerschaft und Mtv. Klostermansfeld in Nordhausen einen Vereinsstädtewettkampf im Kunstturnen aus, der für die einheimischen Turner einen günstigen Verlauf nahm. Erfurt wurde vom Pea. verfolgt und verlor durch Sturzeines Turners vom Hochreck wertvolle Punkte, die für den Endsieg ausschlaggebend waren. Nordhausen erreichte 489 Punkte, Erfurt 480, Klostermansfeld 377. Einzelsieger wurden 1. Hans Glaser mit 73 Punkten, 2. Walter Göhring mit 71 Punkten, beide Erfurt.

Das Thüringer Turnerparlament tagt

Am Sonnabend, 13., und Sonntag, 14. April, tagen in Weimar alle technischen Gauwarte des 13. Turnkreises Thüringen. Nach einer gemeinsamen Beratung, bei welcher der Kreisjugendwart Ritter-Erfurt einen Vortrag über die Jugendarbeit in den Turnvereinen halten wird, treten die einzelnen Ausschüsse zu Sondersitzungen zusammen. Die Tagung endet am Sonntag mittag mit einer Feierstunde im Festsaal des Realgymnasiums. Der 1. Kreisvertreter des Kreises Sachsen, Dr. Thiemer-Dresden, spricht dabei über „Die Deutsche Turnerschaft im Spiegel unserer Zeit".

Rasensport

P. S. V. Halle—P. S. V. Bernburg 5:5 (4:2—5:5)

In unserer Vorschau erwähnten wir bereits, daß unsere „roten Teufel" in Bernburg eine schwere Aufgabe zu lösen haben würden. Die P. S. V.-Mannschaft selbst war sich auch der Schwere des Treffens voll bewußt. Vom Anfang weg wurde ein mächtiges Tempo vorgelegt. Da sich Hirschfeld gegen die körperliche Verteidigung der Anhaltiner nicht recht zur Geltung bringen konnte, brachte ein Wechsel Sauerhering-Hirschfeld die nötige Wandlung. Aus dem 1:1-Stand wurde durch das gute Stürmerspiel Halles gar bald ein 4:1. Kurz vor der Pause verkürzte Bernburg noch auf 2:4. Als dann kurz nach Wiederbeginn Halle gar auf 5:2 erhöhte, ließ sich die Elf verleiten, zu stark offensiv zu spielen. Bernburg begegnete diesem Drängen mit verstärkter Verteidigung und hielt dank der glänzenden Torhüterleistung erfolgreich stand. Etwa zehn Minuten vor Schluß brachte der Halblinke einen dritten Treffer an. 3:5. Die Anteilnahme des Publikums brachte es fertig, daß die Bernburger mit großem Eifer durch glänzende Würfe des Halblinken den Ausgleich erzwangen. 5:5. Zu spät erkannte Halle seine falsche Taktik. In der Verlängerung spielten sich vor beiden Toren noch recht packende Kampfmomente ab, da aber beide Mannschaften nun sehr vorsichtig auf gute Abwehr bedacht waren, blieben alle Anstrengungen erfolglos.

Nächsten Sonntag nun wird unsere Handballgemeinde Gelegenheit haben, die Anhaltiner einer kritischen Betrachtung zu unterziehen.

Deutsche Handballmeisterschaft 1929

Der letzte Meldetermin der Verbandsmeister für die deutsche Handball-Meisterschaft beim Spielausschuß der DSB. ist der 30. April. Die Termine der einzelnen Runden wurden wie folgt festgesetzt: 12. Mai Vorrunde, 26. Mai 1. Zwischenrunde, 9. Juni 2. Zwischenrunde, 16. Juni Endspiel. Dieses Endspiel um die Deutsche Handball-Meisterschaft mußte vom 23. auf den 16. Juni vorverlegt werden, da der österreichische Verband für Handballsport die Durchführung des diesjährigen Länderspiels am 30. Juni wünschte und der Handballkursus der DSB. für die Zeit vom 17.—22. Juni vorgesehen ist.

Kyffhäusergau im D. M. B. D.

Der Sonntag stand im Zeichen der Städtespiele, zu denen Sangerhausen sogar zwei Mannschaften aufstellte. Städtemannschaft Sangerhausen—Kyffhäuserbezirk 5:4 (3:2). Hier schickte Sangerhausen seine stärkste Vertretung ins Feld, die sich aber im ganzen Spiel nicht recht zusammenfand. Die Bezirksmannschaft dagegen legte großen Eifer an den Tag und überraschte durch recht gute Leistungen. — Städtemannschaft Eisleben—Städtemannschaft Sangerhausen 1:2 (1:1). In Eisleben gab es eine Ueberraschung: die zweite Sangerhäuser Mannschaft, die sich zum großen Teil aus Spielern der Reserveklasse zusammensetzte konnte 2:1 über die spielstarken Eisleber triumphieren. Die Sangerhäuser, denen man nur wenig Chancen gab, lieferten ein bestechendes Spiel. — Städtemannschaft Sondershausen—Städtemannschaft Nordhausen 2:1 (1:0). In Sondershausen unterlag die Nordhäuser Vertretung der Elf von Sondershausen. Die Leute aus Nordhausen waren zu schwach, um sich gegen die körperlich starke Sondershäuser Mannschaft durchzusetzen.

*

Die Geländeläufe im Gaugebiete nahmen den erwarteten Verlauf. In Sangerhausen waren Mannschaftssieger VfB. und BSC. Sangerhausen; in Nordhausen Hannovera Niedersachswerfen, SV. Braunlage und Preußen Nordhausen und in Eisleben in sämtlichen Klassen der VfB.

Wartburggau—Kyffhäusergau 3:2 (2:2)

Vor über 1000 Zuschauern standen sich in der Preußenkampfstätte in Nordhausen die beiden Auswahlmannschaften der Gaue gegenüber, die sich einen spannenden Kampf lieferten, von dem Wartburggau stets etwas mehr hatte und auch verdient gewonnen hat. In den ersten 15 Minuten lagen die Wartburgler schon klar in Führung, trotzdem gelang es bis zur Halbzeit durch Glück, auszugleichen. Die zweite Halbzeit stand vollkommen im Zeichen der Ueberlegenheit des Wartburggaues; doch konnten sie nur noch einmal einsenden.

Kurze Sportnachrichten

Nach Amerika geht das hervorragende deutsch-schweizerische Paar Rieger-Richli Ende des Monats.

*

Eine Stiftung von 5000 Dollar zur Anlegung eines Luftarchivs hat der amerikanische Daniel Guggenheim Fund, der die Förderung der Luftfahrt in allen luftfahrttreibenden Ländern zur Aufgabe gemacht, dem Aeroklub von Deutschland zugesagt.

*

Schwedens Meisterboxer Harry Persson gab kürzlich sein Debüt als Operettenkünstler im Stockholmer Wasa-Theater. Zu die zahlreich erschienenen begeisterten Anhänger war es eine große Enttäuschung. So schreibt die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter": „Harry Perssons Auftreten als Gladiator war recht glücklich. Man hatte ganz vergessen, dem guten Harry etwas zu singen. Er stand also meist auf derselben Stelle und sah in seinem roten Trikot recht hilflos aus." Schuster, bleib bei deinem Leisten!

*

Roman Rajuch, Deutschlands bester Berufstennisspieler, wurde in Cannes von seinem alten Rivalen, dem Iren Alber Burke, 6:4, 6:0, 6:3 besiegt.

Deutsche Turnerschaft

Die Ausscheidungskämpfe für die Gaugerätewettkämpfe am 28. April in Halle finden am 14. April vormittags 10 Uhr in Büschdorf bei Modler statt. Das Erscheinen der Geräteturner unbedingt erwartet wird.

J. V.: Losch, Bezirksturnwart.

Gaugerichtsverhandlungen am Donnerstag, den 11. April („Mars-la-Tour")

1. 19.45 gegen Otto Albrecht (Vor.), § 378 B. 12; Georg Bonsel § 378 B. 9. 2. 20.15 gegen Kurt Herfurth (VfL.-Merseb.), § 370 B.

Hierzu werden geladen: Zu 1: Genannte und Schiedsrichter Gottschalk. 3. 20.45 Protest zum Spiel 98 Ref. gegen Borussia Ref. am 10. Februar. Zu 2: Genannter und Jahn (Gied.), Landgraf (Passendorf). Zu 3: Beteiligte Vereine und Schiedsrichter Knorr (Olympia). Pünktliches Erscheinen von allen Geladenen erwartet. Für die Gestellung notwendiger Zeugen wird die Beschuldigten selbst zu sorgen. Auf §§ 367 und 369 wird hingewiesen.

Sonntagsa. Gaugericht. Jungblut. Meyerman

Saatkartoffeln
vom Sandboden
Odenwälder Blaue I. Anbau
à Zentner —.— M.
Frühe Kaiserkrone I. Anbau
à Zentner 3,75 M.
versende gegen Nachnahme oder vorherige Kasse ab Station Kusey. Sack wird mit 0,50 M. berechnet. Posten unter 10 Zentner werden nicht abgegeben.
Wilhelm Schierhorn, Dönitz bei Kusey (Altm.).
Fernruf Kusey 15.

9/40 PS.
Essex-Limous.
6/24 PS.
Dixi, offen,
12/55 PS.
Chrysler, offen
preiswert abzugeb.
Paul Fischer, Automobile, Halle a. S.
Delitzscherstr. 29, Fernspr. 31181.

Die Züchter-Verbände der Provinz Sachsen
veranstalten gemeinsam mit den ihnen angeschlossenen Vieh-Verkaufs-Vereinigungen
in Bismark (Altmark) am
10. April die 164. Versteigerung
3 Mai die 165. Versteigerung
14. Juni „ 166. Versteigerung
26. Juli „ 167. Versteigerung
durch die Viehverkaufsvereinigung Bismark.
Zur Versteigerung kommen ca. **300** Stück Rindvieh.
In Osterburg (Altmark) am
18. April die 93. Versteigerung
23. Mai die 94. Versteigerung
20. Juni „ 95. Versteigerung
18. Juli „ 96. Versteigerung
durch die Viehverwertungsgenossenschaft Osterburg.
Zur Versteigerung kommen ca. **300** Stück Rindvieh.
Die Versteigerungen beginnen um 9 Uhr morgens.
Die Bestände der Mitglieder beider Genossenschaften — der Viehverkaufsvereinigung Bismark wie auch der Viehverwertungsgenossenschaft Osterburg — unterliegen dem tuberkulosen Tilgungsverfahren der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Auf beiden Versteigerungen werden trächtige und tragende Kühe, tragende Färsen, Kinder und Bullen (mit Ausnahme von Schlachtvieh verkauft. Die Veranstaltungen bieten Gelegenheit zum Ankauf von gutem Zucht- und Herdbuchmaterial.
Kataloge unentgeltlich durch die Geschäftsstellen der Vereinigungen.

Bezugsquellen-Nachweis
für Industrie, Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Werke...
Preis pro Zeile 4 M. netto. Ausnahme oberzeil. Neue Rubriken werden folgende eingerichtet. Bestellungen werden nur für 1 Jahr (mind. 1 Einschaltung) angenommen.

Abfuhr-Institute
Emil Banse, Kellnerstraße 1 Fernruf 25297
Ankerwickelei u. Reparatur
Voshage & Uhde, Leipziger Str. 14
L. Rißland, Tel. 21231
Auto- und Wagensattlereien
Otto Rennefahrt, Königstraße 71
Beerdigungs-Anstalten
Pietät, Mühlstraße 4. Fernr. 26393
O. Anders, Brunosw. 4, Tel. 28855.
Bilderrahmen
W. Seebach, Neumarktstr. 7. Tel. 4689
K. Liebrenz, Gr. Sandb. 12, T. 24679
Büchsenmacher
W. Uhlig, Leipziger Straße 27
Bürobedarf
Fr. Müller, Leipziger Straße 29
Gust. Osterwald, Preußenring
Bürstenwaren
M. Jaculi Schmeerstraße 1
Dekorationsmaler
P. Biezeder, Kirchnerstr. 8, T. 25379
Fahrräder
Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. 81

Drucksachen aller Art
für den täglichen Bedarf, für Industrie, Behörden und Private ein- und mehrfarbig, liefert gut, schnell und preiswert die
Großdruckerei Otto Thiele,
Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62.
Fernsprecher Sammelnummer 27801
Fenster
Hoffmann, Dessauer Straße 2a
Glaserei und Bilderrahmen
C. Döring, ob. Leipzigstr. 74, T. 29581
Gummiwaren
Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. 81
Haararbeiten
Zopf-Siebert, Leipziger Straße 33
Hygienische Bedarfsartikel
Gummi-Bieder Gr. Steinstr. 81
Hygienische Frauenartikel
Forkhard, Geiststr. 23. Tel. 34868
Karbid
Zillmann & Lorenz, Telefon 252 85
G. Leiter, A.-G., Bahnspedition, Möbeltransport, Fernruf 27901

Kilscheefabriken
Adolf Müller, Königstr. 70 Tel. 23955
Kunstschlossereien
Gebr. Thielicke, Turmstr. 3 Tel. 21781
Karl Wiegand jun., Krondorfer Straße 2. Tel. 26827
Künstliche Glieder
Otto Bucher, Forsterstraße 24. Telefon 24690. Bandagist der chir. Klinik
Leitergerüstbau
P. Biesecker, Kirchnerstr. 8, T. 25379
Maler
F. W. Wolf, Rosenstr. 12, Tel. 23209.
Radio-Anlagen
Götze, Breiteitr. 35. Tel. 24028.
Rechenmaschinen
Fr. Müller, Leipziger Straße 29
Sauerstoff
Zillmann & Lorenz, Telefon 252 85
Schiefer- u. Ziegeldeckermstr.
Alb. Bischoff, Flottwitzr. 19, T. 21642
F. Großm. Nfl., Lauchstr., T. 21904
Schläuche
Schmidt & Brose, Königstr. 70
Schreibarbeiten
Hallische Schreibstube, Karlstr. 16. Telefon 2558.
Schreibmaschinen
Fr. Müller, Leipziger Straße 29
Spedition
G. Leiter, A.-G., Bahnspedition Möbeltransport Lagerung
Zillmann & Lorenz, amtl. Spediteure, Lagerhaus mit Gleisanschluß

Sperrholzhandlung
W. Otto, Mansf. Str. 14, T. 28
Spiegelfabriken
Brunner & Brandt, Schmeerstr. Telefon 23820
Stickstoff
Zillmann & Lorenz, Tel. 252
Treibriemen
Schmidt & Bröjel, Fernr.
Wachgesellschaft
Hallesche Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H. Fernr. 263
Wasserstoff
Zillmann & Lorenz, Tel. 252
Zeitschriften
Anzeigen-Magazin
Monatsschrift zur Pflege und Förderung der Beziehungen zwischen Werbe-Produzenten und -Verbrauchern.
Probeheft auf Verlangen kostenlos.
Verlag u. Druck Otto Thiele, H
Deutsche Gutsbeamten-Zeitung
Organ des Reichsverbandes deutscher Guts- und Forstbeamten. Erscheint wöchentlich 1 mal. Auflage über 10
Probeheft auf Verlangen kostenlos.
Verlag u. Druck Otto Thiele, H
Hallesches Monatsprogramm
Lokale — Varietee — Kabarett — Sportliche Veranstaltungen — Konzerte — Vorträge — Tagungen — Ausstellungen — Bibliotheken — Museen — Zoo — Warum Mindestauflage 50 000 pro Monat.
Probeheft auf Verlangen kostenlos.
Verlag u. Druck Otto Thiele, H
Zelte
Verleihung von wasserdichten Waggon- und Zeltdecken
Zillmann & Lorenz, Tel. 252

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192904092-11/fragment/page=0008

Unterhaltung und Belehrung /

Beilage zur Halleschen Zeitung
226. Jahrgang. 9. April 1929

Der Präsident

Skizze von Richard Hagen.

Der Präsident saß lässig in seinem Sessel und sah durch die Ränder der großen Tribüne den schmalen Streifen des blauen Himmels über der Stadt lachte. Er war überdächtigt von den Kommissionssitzungen, die in den letzten Tagen einander gefolgt waren und die nötig waren, um den Finanzetat noch vor Schluß der Tagung durchzubringen. Ihn langweilte bei den Reden der Abgeordneten, die oft das Thema verfehlten, zum Fenster hinaus zu sehen, sich deutlich vor ihren Wählern rechtfertigten.

Sein Blick fiel auf die Journalistenloge auf der linken Seite des Parlaments. Er sah die Berichterstatter über ihre Blätter gebeugt, dahinter an der Wand die Hüte und Mäntel der Presse-leute, und mit einem Male lief es ihm heiß durch den Körper. Er erinnerte sich, daß auch er einmal dort gesessen, er dort seine Laufbahn begonnen und sich die ersten journalistischen Sporen geholt hatte. Wie lange war es doch her? Ja, die Zeit vergeht. Zwanzig Jahre. Er hatte gern da oben gesessen, sich rasch und mit Liebe in den Beruf eingearbeitet, dort den Wunsch gefaßt, auch unter diesen Rednern zu sitzen, die das Geschick des Landes bestimmten. Sein unbändiger Stürmerdrang gab seinem Wunsche Sporen. Er hatte sich in zähem, schwerem Schaffen erreicht. Es war ein dornigerer und viel dornigerer, als er ihn sich damals vorgestellt. Die Luft des Kampfes war strenger, als er damals ahnen konnte. Ja, er erinnerte sich auch des zweiten Grundes, der ihm die Lage da oben zu einer reinen freudiger Arbeit werden ließ. Es waren ein paar dunkle Augen, die ihm tief in die Seele schauen konnten, ein zartes Gesicht, ein Mädchenkopf. Jetzt konnte er wieder klar Augen, so klar, als habe er das Mädchen erst gestern gesehen; ihre Gestalt, ja selbst an ihr Kleid konnte er sich wieder erinnern. Er war damals Sekretärin eines bekrendeten Journalisten, Stenotypistin, Eilbote, Mädchen für alles. Er hatte nicht viel mit ihr gesprochen. Dazu war keine Zeit. Aber, wenn er schrieb, dann sah er, wie sie ihn bei der Arbeit verfolgte, und wenn er aufsah, traf zufällig ihren Blick streifte, dann klopften seine Pulse stärker, und er durchrieselte es ihn warm, denn ihre Augen hatten ihn angesehen, ihn geküßt. Sie sprachen nie ein Wort über ihr Verhältnis zueinander, fühlten sich wohl zueinander hingezogen, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit nistete sich bei beiden ein, etwas bisher Unbekanntes stieg in ihnen auf, aber ob es Liebe war, das wußte weder er noch von beiden zu sagen. Wenigstens er nicht. Und dann? Ja dann wurde dieses zarte Freundschaftsband zerrissen, ohne daß einen von beiden eine Schuld traf. Er kam in eine andere Stadt, und der erste rauhe Wind des Lebens riß die Knospe mit, die da noch wachsen wollte, um an einem herrlichen Tage aufzubrechen. Unverständlich aber schien ihm jetzt, daß er seit jenen Tagen kein einziges Mal mehr an jene gemeinsamen, stumm verbrachten Stunden gedacht hatte; alle Erinnerungen waren in seinem Gedächtnis untergetaucht, das sich in den letzten Jahren mit so vielen realen Dingen beladen mußte. Das trieb ihm vorhin das Blut in den Kopf und ließ ihn jetzt nachdenken. Eine Wehmut erfaßte ihn bei der Erinnerung an jene goldenen Jugendtage, da das Leben begann, seine Sinne zu fesseln, eine Neue darüber, daß er sich ganz seinem Gedächtnis entfallen lassen konnte.

Ihm wurde noch heißer. Die Erinnerungen ergriffen jetzt ganz ihn Besitz. Er hätte sich am liebsten in den Straßen Bewegung gemacht und Nachforschungen angestellt, was aus dem Mädchen geworden. Aber zwanzig Jahre waren seitdem vergangen. Sie wurde vielleicht die Frau eines andern, blieb vielleicht auch allein, versonnen, vergrämt, vom Beruf verzehrt. Vorbei. Und sein Leben? War ihm dort vielleicht das wahre Leben entglitten, zerrissen durch Beruf und Krieg und Arbeit? Verdrußt packte ihn über dieses Leben zwischen Akten und Konferenzen, das in Wirklichkeit kein Leben war, das neben dem Leben einherging. Er hatte sein Ziel erreicht, das er sich in jungen Tagen gesteckt, und doch war alles anders, als er damals gewähnt. Es würgte ihn in der Kehle, als habe er Leder gekaut in der Meinung, es sei Brot. Und jene weichen, schwarzen Augen fraßen jetzt tief in sein Herz, bewunderten ihn auf dem Präsidentenstuhl und machten ihm stille Vorwürfe.

Der Präsident wurde jäh aus seinen Gedanken gerissen. Im Saale war es unruhig geworden. Zwischenrufe ertönten. Abgeordnete sprangen auf und blickten mit drohender Miene nach dem Redner.

„Unerhört!"

Der Präsident riß sich zusammen. Jetzt erst vernahm sein Ohr die Beleidigungen, die der Redner ausgesprochen hatte. Er griff nach der Glocke und erhob sich: „Herr Abgeordneter, ich muß Ihre Aeußerung rügen. Derartige persönliche Angriffe vertragen sich nicht mit der Würde dieses Hauses. Ich ersuche Sie, sich zu mäßigen, da ich sonst gezwungen wäre, Ihnen das Wort zu entziehen."

Die Abgeordneten nickten dem Präsidenten beifällig zu. Das Stimmengewirr verebbte. Die Köpfe der Journalisten beugten sich von neuem über ihre Arbeit. Die Gesetzesmaschine hatte ihren Takt wieder aufgenommen.

Das Glas in alter Zeit

Ob es sich wirklich so verhalten hat, daß die alten Phönizier durch Zufall beim Kochen im Sand, als sie in Ermangelung von Steinen Salpeterstücke als Untersätze für ihre Kochgeschirre benutzten, das Glas entdeckten, weiß man nicht genau, doch wird es so erzählt. Erwiesen ist es jedenfalls, daß Glas entsteht, wenn in der Glühhitze Kieselsäure mit Kali, Kalk, Natron oder anderen Körpern mit ähnlichen Eigenschaften vereinigt werden, und daß diese Methode länger bekannt gewesen ist, als man im allgemeinen annimmt.

Denn auf uralten Steingemälden, die man aus dem Wüstensand Aegyptens ausgrub und die einer noch älteren Kulturzeit angehören als der phönizischen — man führt ihre Entstehung auf die Zeit um 3500 vor Christi Geburt zurück — sind schon Glasgeräte aller Art, vor allem aber auch Glasblasinstrumente abgebildet. Ebenso finden sich aus dem Jahre 2000 v. Chr. wunderbar ausgeführte Bildwerke, welche die Glasbläserkunst zum Vorwurf haben und die uns beweisen, daß man in jenen alten Zeiten schon das Glas durch Metallzusätze zu färben verstand.

Genauere Kunde über die Glasindustrie der griechischen Zeit verdanken wir Theophrast, dem großen Schüler des Aristoteles. Nach ihm standen die ersten Glashütten in Palästina, später erst wurde Alexandria der Mittelpunkt der Glasmacherkunst. Damit wurde dann der wertvolle Stoff dem Kulturgebiet des Altmittelmeeres leichter zugänglich, aber doch war das Glas erst um die Wende unserer Zeitrechnung in Rom allgemein bekannt und beliebt, denn der vornehme Römer der klassischen Zeit trank lieber seinen Wein aus Gold- oder Silberbechern als aus Glasgefäßen. Doch wurde Glas schon neben dem Marienglas, den ungemein dünn spaltbaren Kristallplatten des Gipses, zur Herstellung von Fensterscheiben benutzt, wie uns die Ausgrabungen des im Jahre 79 n. Chr. verschütteten Pompeji beweisen.

Aber doch war in jener schönheitstrunkenen Zeit das Glas weit weniger Gebrauchs- als Schmuckgegenstand. Wundervolle Vasen und Mosaiken sind uns erhalten geblieben und zeigen, auf wie großer Höhe damals diese Kunst stand.

Die Römer brachten das Glas in all die Länder, die sie auf ihren Kriegszügen erreichten, hauptsächlich also nach Gallien und Spanien. Aber in diesen Ländern faßte die Kunst keinen festen Fuß.

Auch die Germanen haben die Glasmacherkunst schon gekannt, bevor sie mit den Römern in Berührung kamen. In der alten Sagenwelt der Edda wie in den Heldensagen ist die Rede von wundersamen Glasbergen und vom Gläsernen Himmel. In Britannien gab es zu jener Zeit bereits gläserne Amulette und Perlen. Dann geriet jedoch auf lange Zeit die Kunst in Vergessenheit, und das Glas wurde nur Gebrauchsgegenstand.

Frage und Antwort

Frage: Woher kommt der Ausdruck bankerott?

Antwort: Der Ausdruck bankerott bezieht sich darauf, daß früher, namentlich in südlichen Ländern, die Geldwechsler auf offener Straße eine „Bank" hatten, banca im Italienischen. Konnte ein solcher Geldwechsler seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, so wurde seine Bank zerbrochen, italienisch banca rotta. Bankerott heißt also wörtlich: eine zerbrochene Bank, dem Sinne nach: ein ruiniertes Geschäft.

Die neue Schallplatte

Homocord

„Geschichten aus dem Wiener Wald", Walzer (J. Strauß), und „An der schönen blauen Donau", Walzer (J. Strauß). Jenö Fesca, Salonorchester.

„Rosen aus dem Süden", Walzer (J. Strauß), und „Hochzeit der Winde", Walzer (J. T. Hall). Salonorchester Jenö Fesca.

Drei der schönsten Wiener Walzer von Strauß — berückend, schmeichelnd, wiegend — und der nicht minder melodische Walzer „Hochzeit der Winde", von der ausgezeichneten Kapelle Jenö Fesca mit Verve gespielt.

Stellenangebote

Wort 5 Pf., Fettdruckzeile 15 Pf. bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme.

Pensionierten oder abgebauten
Staats- oder Kommunalbeamten auch Lehrern
Ortsort, wird vornehme Beschäftigung bei guter Verdienstmöglichkeit geboten. Angeb. unt. D. 2744 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche für sofort einen jüngeren
Malergehilfen,
der in allen Arbeiten vertraut ist. Friedrich Wesche, Maler und Lackierer, Merseburg, Bismarckstraße 19.

Leistungsfähige
Zigarrenfabrik,
welche in Konsumpreislagen, wie auch i. feinen Sandblattsachen erstklassiges Fabrikat herausbringt, sucht für Halle und Umgebung gut eingeführten
Vertreter.
Angebote unt. C. W. 2739 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Führender Vertreter
auch nebenberuflich zum Vertrieb kompl. Radio-Anlagen auf Teilzahlung bei hoher Verdienstmöglichkeit gesucht.
Referenzen erbeten.
Radio-Grossvertrieb Fritz Panier, Leipzig C. 1, Pf Handorferstr. 13

Erfahrener Student oder Obertaniner
Beaufsichtigung der Schularbeiten
Sexta 4 Oberteilschüler O II—V gesucht. Ausführliche u. Referenzen erbeten unt. D. 2737 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herr gesucht
zum Verkauf von Zigarren an Wirte und Private.
J. Jürgens & Co., Hamburg 22

Rockschneider,
selbstfleißiger, erfahrener, perfekter Arbeiter, auch zweckles, per sofort, evtl. Dauerstellung. Tarifsohn. Alberd. Berkland i. bei flotter Leistung sehr gut. Richtiger Mann wird entsprechend. **Plumhoff,** Rockfabrik, Rickenbach (Siegland).

Einen ledigen
Geschirrführer
stellt sofort ein Edwin Dietrich, Oberschönhausen.

Suche sofort jüngeren
Wirtschafts-gehilfen
zu Pferden, sowie einen Futterburschen. O. Eckardt, Maina, Post Magdalau.

Wirtschafts-gehilfe
gesucht, welcher sämtliche Arbeiten versteht. Gehaltsangebote an F. B., Löbschütz 9, Post Bad Kösen (Thür.). Ferner
Haustochter
ohne gegenseitige Vergütung.

Fleißiger, ordentlicher Junge als
Bäckerlehrling
in gute Lehre gesucht. Bäckermeister Paul Leupold, Leipzig W 32, Karastr. 24.

Bäckerlehrling
gesucht. Vorstellen Bäckerei Sommer, Leipzig, Petersteinweg 12.

Suche für sofort einen kräftigen
Bäckerlehrling.
Paul Girre, Bäckerei, Bad Lauchstädt.

Suche sofort jungen
Burschen
zu 2 Pferden für Garten- und Landwirtschaft. Wild. Schulz, Gärtnereibetrieb, Reidburg.

Hausbursche und Zimmermädchen,
solide und arbeitswillig, für sofort gesucht. Zuschriften an Sanatorium „Glückauf", Stützhain.

Kochlehrling
für die Saison gesucht. (Nur nicht unt. 16 Jahren.) Gasthaus und Pension „Zur Luppbode", Bes. Otto Winter, Treseburg im Harz.

Suche zu Anfang April fleißigen
Hausburschen
im Alter von 18—20 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen versteht. Walter Jahr, Gastwirt, Inselgasthöhe bei Stolberg, Post Rohla (Harz).

Suche zu sofort oder 15. April ein ehrliches, kinderliebes, gewandtes
Mädchen
welches schon gedient hat, in kleinen Geschäftshaushalt für alle Arbeiten. Dasselbe kann, wenn es Lust hat, die Bindarbeit mit erlernen. Zeugnisse und Bild sind zu richten an Frau Friedel Müller, Bad Suderode, Bahnhofstraße 2.

Alleinmädchen,
bescheiden, tüchtig, vertraut, 3-Personenhaushalt. Gebr. Charlottenburg, Schillerstraße 21.

Haustöchter, Kochlehrlinge
nimmt auf Elisenbahn-Erholungsheim Hohenzaß (Harz).

Gesucht
zum 1. Mai gebildete
Haustochter.
Taschengeld, Familienanschluß. Etwas Erfahrung im Kochen erwünscht. Hildegard Beschorn, Gut Bebitz bei Könnern.

Suche:
Gutsmamsell,
Lächt, Stubenmädchen, Mädchen aufs Land. Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breite Straße 31.

Mädchen
mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 J., gesucht. Meldungen 9—12 und 16—18 Uhr. Halle, Karlstraße 7, I.

Suche für meinen
Haushalt
mit kleiner Landwirtschaft ein ordentlich.
junges Mädchen.
Familienanschluß erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Gehaltsforderungen erbitet Paul Bolle, Fahrland b. Potsdam, Priesterstraße 7.

Stellengesuche

Wort 5 Pf., Fettdruckzeile 15 Pf. bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme.

Tüchtiger
Oberschweizer
sucht wegen Wirtschaftsänderung zum 1. Mai oder später bei 100—200 Kühen und Nachzucht Stellung. 5 eigene Arbeitskräfte. Gute Zeugnisse von 10 und 3 Jahren stehen zur Verfügung. Angeb. an Paul Bunk, Oberschweizer, Ingersleben bei Erfurt-Land.

Angesehener bürgerlicher Herr sucht lohnende
Vertretungen.
Kaution und Lagerraum vorhanden. Angebote unter C. B. 2738 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Landwirt,
41 Jahre alt, evangel., fleißig, zuverlässig, an selbständiges Arbeiten gewöhnt und sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht zu sofort oder später Stellung als Wirtschafter. Gefl. Offerten erbittet Richard Schneider, zurzeit Halle, Merseburger Straße 29, II, bei Beyer.

Energischer 29jähriger Landwirtssohn, zirka 11 Jahre Praxis, in intensiven Wirtsbetrieben der Prov. Sachsen tätig gewesen, sucht, gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse, zu baldigem Antritt, ev. 1. Juli, selbständige Stell. als
Inspektor
od. unter Oberleitung, wo Verheiratung möglich (evtl. nach Probezeit). Jetzt in leitender Stellung. Chef zu näherer Auskunft gern bereit. Angebote an Ludwig Guigeell, Gröbers bei Halle (Saale).

Junger
Chauffeur,
gelernter Schlosser, Führerschein 3b, sucht Stellung. Nebenarbeiten werden mit ausgeführt. Otto Hasse, Groß-Rosenburg Nr. 76 (Kreis Kalbe a. S.).

Junges kräftiges
Mädchen
sucht sofort oder später Stellung. Zu erfragen bei Frau Hedel, Halle (Saale), Artillerietraße 59.

Landwirtstochter, 21 Jahre alt, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stellung als
Stütze od. Mamsell.
Gute Zeugnisse vorhanden. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote erb. an Emma Langermann, Wesenslieben (Bez. Magdeburg).

17jähriges
Mädchen
vom Lande, im Nähen bewandert, sucht in Privathaushalt Stellung. Angeb. an Elke Kiel, Untergreißlau b. Weißenfels.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, groß und schlank,
Lehrstelle als Verkäuferin
in Fleischerei oder Delikatessenwaren. Offerten an Frau Maria Gaßner, Oberbrunna bei Merseburg, Siedlung 3.

Suche für meine 18jährige Tochter Stellung im
Haushalt,
am liebsten in Halle. Max Koch, Elektriker, Braschwitz.

Heirat

Wort 5 Pf., Fettdruckzeile 15 Pf. bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme.

2 gebildete, lebensfrohe Damen, 23 Jahre alt, Vermögen vorhanden denen es hier an passender Herrenbekanntschaft fehlt, suchen auf diesem Wege
Lebenskameraden
zwecks späterer Heirat Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild (Diskretion Ehrensache) unter D. B. 2742 an die Exped. dieser Zeitung.

Geldverkehr

Wort 5 Pf., Fettdruckzeile 15 Pf. bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme.

Suche auf Geschäftsgrundstück, Wert 36 000 ℳ, eine
1. Hypothek von 15 000 R.-M.
Offerten unter D. R. 2741 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mietgesuche

Wort 5 Pf., Fettdruckzeile 15 Pf. bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme.

Älteres Ehepaar (Beamter) sucht
Wohnung
(3—4 Zimmer) in der Nähe der Heide. Schöne Tauschwohnung vorhanden. Off. unter C. J. 2740 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Biete geräumiges Einfamilienhaus mit Garten; suche
6-Zimmerwohnung
bis 1000 ℳ Friedensmiete.
Advokatenweg 47.

In nur bester Geschäftslage von Halle, andere Angebote zwecklos,
Laden
von leistungsfähigem, altrenomm. Grossunternehmen
sofort oder bald zu mieten gesucht.
Angebote unter D. E. 2745 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Vermietungen

Wort 5 Pf., Fettdruckzeile 15 Pf. bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme.

Kl. möbl. Zimmer mit Mittagstisch zu vermieten. Magdeburger Straße 42, I.

G. möbl. Zimmer, evtl. mit Kabinett, sofort zu vermieten. Halberstädter Straße 4, I, rechts.

Verkäufe

Wort 5 Pf., Fettdruckzeile 15 Pf. bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme.

Landgasthof,
Ausflugsort bei Köthen, bei 12 000 bis 15 000 RM. Anzahlung zu verkaufen.

Landbäckerei,
Umsatz wöchentlich 20 Ztr., bei 5000 bis 7000 RM. Anzahlung zu verkaufen. Paul Fernau, Alsleben (Saale).

Ca. 800 Meter gebrauchtes
Feldbahngleis,
600 mm Spur, 65 mm hoch, 600 Meter 500 mm Spur, ca. 60 mm hoch, billig abzugeben. Kurt Rosel & Co., Berlin W 9b. Tiergarten: 4516/17.

Herrenzimmer,
schiv. Eiche (plastisch), ist besonderer Umstände halber ganz billig zu verkaufen. Wielandstraße 9, part., links.

Damen- und Herren-Rad,
fast neu, Opel-Halbrennrad und Hansa, preiswert zu verkaufen. Martinstr. 17a, 1 Treppe, rechts.

Moderne
weiße Küche und Schlafzimmer
umzugshalber zu Ende Mai zum halben Preis zu verkaufen. Besichtigung Kronprinzenstraße 27., part., tägl. 11—3 Uhr.

Wenig gebrauchte
Nähmaschine,
versenkbar, zu verkaufen, auch gegen Ratenzahlung. Schwerschestr. 10, H.-H., rechts, 2 Treppen.

Mittelgroßer
Geldschrank
billigst zu verkaufen. Ludwig-Wuchereer-Straße 49, I.

8 Rollwagen
von 15 bis 100 Zentner Tragkraft zu verkaufen. Kohlenhandlung Heinert, Boeckestraße 11. Fernruf 293 42.

Ziegen-Kutschwagen
mit 2 Geschirren passend, so gut wie neu, verkauft Kurt Mieth, Keibra am Kyffhäuser, Jochstraße 6.

In Saatkartoffeln
bitte ich meine Preislisten einzusehen Fast alle gangbaren Sorten in anerkannter Absicht baue ich auf leichtem Sandboden.
F. Spranger, Saatkartoffelbau
Rittergut Badrina b. Crensitz (Kreis Delitzsch). — Fernr. Crensitz 26.

Pa. Süßhen
liefert preiswert franko jeder Station Herm. Schröder, Ohrdruf (Thüringen). Fernruf 119.

Verkaufe ein Paar mitteljährige Oldenburger
Arbeitspferde.
Kösser, Drobitz, Kreis Bitterfeld.

Kaufgesuche

Wort 5 Pf., Fettdruckzeile 15 Pf. bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme.

Existenz-Geschäft,
gleich welcher Art, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unt. B. W. 2717 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bauerngut,
gleich welcher Größe zu kaufen gesucht. Rdn. M. Gerlach, Heft. Schönebr. 1a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192904092-11/fragment/page=0009

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für **Qualitätsuhren und Reparaturen, Emil Pröhl,** Inh. Walter Quentin, Gr. Steinstr. gegenüber „Stadt Hamburg"

Wolfgang Helmke
Anne-Liese Helmke
geb. Johow
Vermählte

9. April 1929 Berlin-Halensee, Westerstraße 7

Sonnabend nacht entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit ganz plötzlich mein innigstgeliebter Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Rudolf Christian Bengsch

Pächter des Restaurants Zoologischer Garten, Halle-S., im 61. Lebensjahre.

In tiefster Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Emmy Bengsch geb. Becker.

Halle, Zoolog. Garten, d. 6. April 1929.
Bestattung Dienstag, den 9. April, 12½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Nachruf.

Ueberraschend verschied am Sonntag nachmittag mein lieber, von mir und allen, die ihn kannten, sehr geschätzter Mitarbeiter

Herr Robert Hiller

nachdem er erst eine Woche zuvor sein 40jähriges Jubiläum feiern konnte. Seine Anhänglichkeit und biederer Charakter werden mir dauernd in Erinnerung bleiben.

Leopold Darge.
Oleariusstraße 11.

Todesfälle

Robert Hiller, 60 Jahre, Halle, Schwetschkestr. 28. Einäscherung Donnerstag 14½ Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. — **Rany Brendler**, 71 Jahre, Halle, Krausenstraße Nr. 24/25. Einäscherung Mittwoch 13½ Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. — **Alwine Müller**, 71 Jahre, Halle, Universitätsplatz 3. Beerdigung Donnerstag 13½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus. — **Anna Peter**, 70 Jahre, Halle, Karzerplan 1. Beerdigung Mittwoch 14½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. — **Heinrich Schütt**, 55 Jahre, Halle, Charlottenstr. 16, I. Beerdigung Mittwoch 14½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus. — **Elisabeth Nygal**, 33 Jahre, Halle, Blumenthalstraße 1. Beerdigung Mittwoch 13½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Tuberkulose- u. Lungenkranken
teile ich gratis mit, wie sie das Leiden los u. wieder arbeitsfähig werden ohne Berufsstörung.
Rich. Brunn SW. 29 Mariendorfer Str. 8.

Ihres dauerhaftes Gummiband mit Strumpfbändern kauft man bei
A. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 8.

Zum
Schulanfang!
Schultüten
Schultornister, Schultaschen
Schiefertafeln, Federkasten
Schwammdosen, Brotdosen
sowie sämtliche
Schulartikel nach Vorschrift
zu billigsten Preisen.
Albin Hentze, Halle
24 Schmeerstraße 24

National-kassen
neu u. gebr., mit Fabrik-Garantie
Neu m. Addition v. M. 275.— an.
Mit Scheck- und Kontrollstreifen 575.— M.
Vertr. und Musterlager
B. H. Zimmer
obere Leipzigerstraße 65.
Tel. 23124.

Billige gute
Pianos
Leihmarken
Größte Auswahl
Kleine Anzahlung
Kleine Raten
Mietverrechnung
Katalog kostenfrei.
Pianohaus
Hoffmann
am Riebeckplatz

Ballenstedt (Harz)
Städt. Wolterstorff-Gymnasium m. Realschule
Städt. Alumnat für Schüler sämtl. Klassen. Prospekt frei.

Bad Elster für junge Frauen
Prospekt Nr. 84 durch die Badedirektion Bad Elster i. Sa.

Umpressen
schnell billig
größte Formen
Auswahl
Hutfabrik der Hüte
Deutschlands größtes Spezialunternehmen
Leipzig, Filiale Halle: nur Große Ulrichstr. 11

Große
Gemälde-Ausstellung Münchener Künstler
300 Originale bedeutender Maler des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart
von **Mittwoch, dem 10. bis einschl. Donnerstag, dem 18. d. Mts.**
im **Spiegelsaal des „Wintergarten", Halle a. S.**
Durchgehend geöffnet von 9½ bis 19 Uhr.
Eintritt 60 Pf. Kinder frei!

Prof. Zanders höhere Privatschule
Friedrichstraße 24 — Fernsprecher 28978
Die Anstalt umfaßt:
1. Vorschule ab 6. Lebensjahr
2. Sexta bis Prima
3. Vorbereitung für alle Schulprüfungen
einschließl. Reichsverbandsprüfung, Obersekunda-Reife und Abitur.
— Arbeitsstunden unter Aufsicht. —

Stoysche Erziehungsanstalt und Realschule, Jena.
Am Hang des Landgrafenberges. Kleine Klassen. Spanisch wahlfrei. Erziehung zu Disziplin und Pflichtbewußtsein. Turnen, Sport, Handwerkstätten, Schulreisen. Beaufsichtigung der Schulaufgaben. Abschlußprüfung an der Anstalt. Dr. Sommer

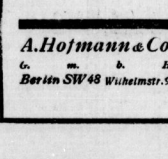
Wir tauschen
alle Größen v. Wohnungen laufend.
Wohnungstausch- und Nachweisbüro
Halle a. S.
Gr. Brauhausstr. 14,
Fernruf 31180.

Großer
Gelegenheitskauf!
Schwer. Speisezimmer, dunkel Eiche, großes Herrenzimmer, Schlafzimmer, Ledergarnitur, Teppiche verkauft billig
Friedrich Peileke,
Geiststr. 24/25

Wilhelm Zander
Dekorationsmaler
Halle a. S., Miemeyerstr. 23
Fernr. 21055
Solide Malerarbeiten
vom einfachsten Anstrich bis zur künstlerischen Ausführung

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
in Halle a. S.: Lloyd-Reisebüro L. Schönlicht, Preussenring, Hotel Stadt Hamburg.

Familien-Drucksachen liefert preiswert
Otto Thiele, Kunstdruckerei
Halle Leipziger Straße 61/62


Das nationale Witzblatt

Kladderadatsch
— die notwendige Ergänzung Ihrer Tageszeitung!
Alles, was auf dem Gebiete der Politik in der Welt vo sich geht, zeigt er im Spiege der Satire, in Wort und Bild, lustig und — beißend.
Probenummer gratis
A. Hofmann & Co.
G. m. b. H.
Berlin SW 48 Wilhelmstr. 9.

Stadttheater
Heute, Dienstag, 20—22¼ Uhr
Tosca
Oper von G. Puccini.
Mittwoch, 20—22¼ Uhr
Casanova
Operette von J. Strauß.
Zahlung der 4. Stamm.-Rate erbeten.

Walhalla
Täglich 20 Uhr.
Letzte Woche!
Der Riesenerfolg
„Es spricht sich herum"
Große Wiener Ausstattungs-Revue in 30 Bildern.
50 Mitwirkende.
Gewöhnl. Preise ab 60 Pf.

Hofjäger
Regelmäßig Mittwochs nachm. 3½ Uhr
Konzert
Eintritt frei

Bergschenke
Perle des Saaletals
Jeden Mittwoch nachmittag
Konzert
Eintritt frei!

Sanssouci-Schloßbrauerei
Morgen, Mittwoch, wieder im großen Festsaal
Konzert
der Bergkapelle
Leitung Musikdirektor Teichmann
Eintritt frei

Abzeichen- u. Wappen-Stickerei
Gustav Lerche
Kl. Ulrichstraße 33

Sprech-Apparate
alle führenden Marken
Loders & Olberg,
Leipziger Str. 30.

Billige Möbel
1 komplet eisenbein gestrichenes
Schlafzimmer, Küchen und Schreibtische
verkauft
weg. Räumung
R. Seelig,
Gr. Ulrichstr. 57, 2. r.

Kfz. Lumoxine
Kfz. R. S. U.
6/20 Agg.
8/24 B entnehmen
verkauft
Otto Hänisch,
Turmstraße 126.
Fernruf 27119.

Eisernes
Speisezimmer
für 620 M verkauft
Thomas Tischler,
Mühlweg 25

Gasherd
3flammig, mit Bratröhre, von M. 95.— an bei
G. Brose,
Großer Sandberg 8

Pfennwert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeug
und
Strumpfwaren
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Gegr. 1882.

Thalia-Saal
Mittwoch, 10. April, 8 U.
Eine musikalische Sensation!
Jazz auf 4 Flügeln
4 Konzertflügel von B. Doll.
Karten bei Heinrich Hothan

Kaffeehaus Herrmann
Täglich nachmittags und abends
Künstlerkonzert.

Bleyle
bleibt
Bleyle
Verkaufsniederlage
bei
H. Schnee Nachfolger
Große Steinstraße 84

Stahlwaren-Rep., Schleifarbeiten an Rasiermessern u. Scheren
führt fachgemäß aus
M. Bieth, Kaiserstraße 24.

Villengrundstück als
Erholungsheim zu verkaufen
in Blankenburg/Harz. Allerbeste, bequemste Lage. Schöner großer Garten. 2 Wohnungen mit je 4 Zimmern (zzw. 5 u. 6 Zim.), je 1 Küche, je 1 Veranda. Gas, Elektr. Friedenswert M. 42 000, hypothekenfrei, nur geg. Barzahlung zum billigen Preise von M. 38 000 zu verkaufen, evtl. auch m. Einrichtung. Sofort beziehbar. Anbaufähe vorhanden. Nähe d. d. Besitzer. Angeb. u. D. C. 2743 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kleinwohnungsbau Halle Aktien-Gesellschaft.
Wir laden unsere Aktionäre zu der am
Donnerstag, dem 18. April 1929, nachm. 5 Uhr im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer, Halle, Franckestr. 5, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
ein.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für 1928. Genehmigung der Bilanz und Verwendung des Reingewinns.
2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
3. Aufsichtsratswahlen.
4. Beschlußfassung über Erhöhung des Grundkapitals um bis 250 000 Reichsmark. Festsetzung näherer Einzelheiten der Durchführung dieser Kapitalserhöhung.
5. Ermächtigung des Aufsichtsrats, die Fassung des Gesellschaftsvertrages entsprechend den Beschlüssen zu Punkt 4 dieser Tagesordnung zu ändern.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien bis 16. April 1929, mittags 1 Uhr, bei den Bankhäusern:
1. Reinhold Steckner, Halle,
2. H. F. Lehmann, Halle,
3. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle,

hinterlegt haben.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.
Dr. Curt Steckner.

Aus verschiedenen Zeitungen

In das Handelsregister ist eingetragen worden unter:

Abt. B 957: Allgemeine Elektro-Schweißerei Wegner & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. März 1929 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Ausführung von Verfahren jeder Art zur Schweißung von Material, insbesondere Metallen, sowie Fabrikation pfeifenartiger Konstruktionen, Material und Schweiß-Einrichtungen aller Art, auch Handel in diesen Geschäftsgegenständen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Alfred Wegner, Ingenieur, Berlin-Schöneberg, Herbert Sodezky, Direktor, Halle-Bolz. — Hiergu wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

447: Kerzen- u. Spirituosen-Aktiengesellschaft, Filiale Halle. Nach dem durchgeführten Generalversammlungsbeschluß vom 28. Februar 1929 ist zur Durchführung des Beschmelzungsvorganges mit der übernommenen Aktiengesellschaft in Firma Mittelmeerische Lebensmittel in Frankfurt a. M. das Grundkapital erhöht worden um 15 000 000 Reichsmark auf 25 000 000 Reichsmark. Durch Generalversammlung hat in dem Gesellschaftsvertrage entsprechend der Niederschrift geändert: Die Bekanntmachungen über das Grundkapital und seine Einteilung — § 5 Abs. 1 —, die Wahl des Aufsichtsrats — § 16 — und die Wahl des Vorstandes des Aufsichtsrats und seine Stellvertreter — § 10 Abs. 1 Satz 1 —. Der Umsatz der Aktien von 60.— Reichsmark in solche von 100.— Reichsmark ist durchgeführt.

Inhaber: Dr. Albert Kaufmann, Bankdirektor, Frankfurt a. M., Friedrich Reinhart, Bankdirektor, sind zu weiteren ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt worden. Jetzt wird veröffentlicht: Das Grundkapital besteht jetzt aus 65 000 Inhaberaktien zu 1000.— RM. und 120 000 Namensaktien zu 100.— RM.

546: Deutsche Bank, Filiale Halle. Umtausch der Aktien zu 60 RM. in 120 RM. in Aktien zu 100 RM. und 1000 RM. ist durchgeführt. Die Generalversammlung vom 4. April 1929 hat den Gesellschaftsvertrag entsprechend Niederschrift geändert: die Bestimmung über Errichtung des Grundkapitals § 4 Abs. 1 — und Aktienstimmrecht § 23 Abs. 1 —. Paul Mittelmann ist nicht mehr Vorstandsmitglied. — Hierzu wird veröffentlicht: Das Grundkapital zerfällt jetzt in 600 Aktien zu 100 RM., 40 000 Aktien zu 500 RM. und 31 000 Aktien zu 1000 RM.

154: Hallescher Verkaufs-Verein Stroßfabrikate, Aktiengesellschaft, a. G.: Die Generalversammlung vom 19. März 1929 hat unter entsprechender Aenderung des § 27 des Gesellschaftsvertrages die Dauer der Gesellschaft zum 31. März 1935 verlängert.

533: Dresdner Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S.: Dr. jur. et Hans Lessing, Berlin, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

922: Vereinigte Kunstseide-Fabrik, Aktiengesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S.: Die Gesellschafterversammlung vom 21. März 1929 hat Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über die Veräußerung von Geschäftsanteilen — § 6 — entsprechend Niederschrift geändert.

937: Grashrauerei „Gasluxwerk", Gesellschaft mit beschr. Haftung, Halle a. S.: Die Gesellschafterversammlung vom 19. März 1929 hat unter entsprechender Aenderung des Gesellschaftsvertrages Firma geändert in Gasbrauch-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

949: Carl Lingenbrink, Zweigniederlassung der Magdeburger Bank, Kredit-Aktiengesellschaft, Halle a. S.: Architekt Paul Thürmer, Magdeburg, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

956: Die Deutsche Buch- und Kunsthandlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die ihren Sitz von Berlin nach Halle verlegt hat.

A 100: Friedmann & Co., Halle a. S.: Die Prokura des Justus Hammerschmidt ist erloschen.

234: Leonhardt & Schlesinger, Halle a. S.: Edmund Leonhardt ist aus Gesellschaft ausgeschieden. Zu Max Keller, Halle a. S., ist Einzelprokura erteilt.

301: Gebr. Nauenburg, Halle a. S.: Offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann Fritz Hutzmann ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Fritz Hutzmann ist erloschen.

320: C. Graetz & Söhne, Halle a. S.: Dem Alfred Pfefferkorn, Leipzig-Gohlis, ist Gesamtprokura erteilt für den Geschäftsbetrieb der Hauptniederlassung, kann die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten.

413: M. Oberländer, Halle a. S.: Kaufmann Kurt Weiß, Halle a. S., ist als persönlich haftender, vertretungsberechtigter Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

2235: Ernst Karius, Halle a. S.: Prokura des Hermann Jungmann ist erloschen.

2335: Kaiserdeutsche Papierhandel Kommanditgesellschaft, Halle a. S.: Prokura an Oskar Kraut ist erloschen.

3796: Alicke & Co., Halle a. S.: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Werner Alicke ist alleiniger Inhaber der Firma.

3381: Paul Reinitz, Halle a. S.: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Paul Reinitz jun. ist alleiniger Inhaber der Firma.

4065: Gantz & Sohn, Halle a. S.: Offene Handelsgesellschaft. Der persönlich haftende Gesellschafter gest. die Ehefrau Sidonie Gantz geb. Schaible und Kaufmann Otto Gantz jun., Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1929 begonnen.

4066: Camillo Köhler, Zweigniederlassung Halle, Halle a. S.: Der Inhaber ist in Bautzen i. Sa. Zum Inhaber der Baumesser Camillo Köhler, Bautzen, ist erloschen.

4067: Pinkale & Co. Kommanditgesellschaft, Halle a. S.: Persönlich haftender Gesellschafter sind der Techniker August Pinkale u. die Ehefrau Charlotte Pinkale, geb. Ch. Die Gesellschaft hat am 20. März 1929 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die bereits persönlich haftenden Gesellschafter gemeinschaftlich ermächtigt. Es ist ein Gesamtprokurist vorhanden. An Arno Pinkale, Halle a. S., ist Einzelprokura erteilt.

4068: Max Pommer, Kommanditgesellschaft, Halle a. S. — Hauptniederlassung Leipzig — Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Baumeister Theodor Gustav Max Pommer und der Diplomingenieur Hermann Rudolf Pommer, Leipzig. Die Gesellschaft hat am 26. Februar 1929 begonnen. Dem Diplomingenieur Wilhelm Gerstle in Leipzig ist für die Zweigniederlassung Halle Prokura erteilt.

4069: Grube & Wittan, Halle a. S.: Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Arthur Grube und der Kaufmann Fritz Wittan, Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 1. April 1929 begonnen.

Folgende Firmen ist erloschen:

A 2304: Walter Cohnheim, Kommanditgesellschaft, Halle a. S.

Halle a. S., den 5. April 1929.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Rubin & Hammel, Halle (Gesellschaftsräume unterst. Hutstraße 2) wird heute, am 5. April 1929, 16 Uhr das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Der Kaufmann Hubert Wähmer in Halle, Bismarckstraße 21, wird zur Vertrauensperson ernannt. Ein Gläubigerausschuß wird nicht bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird bestimmt auf den 4. Mai 1929, 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Preußenring Nr. 13, Zimmer 45, anberaumt.

Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst Anlagen ist auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Halle a. S., den 5. April 1929.
Das Amtsgericht, Abt. 7.

Ueber das Vermögen der Frau Martha Kipper (Obergroßhandlung) in Halle a. S., Elisenstraße 1, ist heute 13½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Zum weiteren Kaufmann Max Knoche in Halle, Hermannstraße 8. Offener Arrest mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 4. Mai 1929. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 24. Mai 1929, 10 Uhr, Preußenring 13, Zimmer 45.

Halle a. S., den 5. April 1929.
Das Amtsgericht, Abt. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192904092-11/fragment/page=0010